



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

433 (18.9.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317864)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse

„General-Anzeiger
Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (Ein-
nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

70 Pfennig monatlich,
Erlösbeitrag 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Porto
anschlag Mk. 2.40 pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pf.

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros

in Berlin und Karlsruhe.

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 25 Pf.

Andrerorts Inserate . . . 30

Die Reklams-Zeile . . . 1 Mark

Gelesen und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Ausnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 433.

Samstag, 18. September 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Austritt Calwers aus der sozialdemokratischen
Partei.

Berlin, 18. September. (Von uns, Berliner Bureau). Wie die „Berliner Morgenpost“ hört, hat gestern der bekannte sozialdemokratische Schriftsteller Richard Calwer seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Partei erklärt. Der Anlaß zu Calwers Entscheidung war die Annahme des neuen Parteistatuts des Leipziger Parteitag. Nach dem alten Statut konnte aus der Partei nur ausgeschlossen werden, wer sich einer christlichen Handlung oder eines groben Verstoßes gegen die Grundzüge des Parteiprogramms schuldig machte. Im neuen Statut wird die Parteischuldigung als Ausschlussgrund hinzugefügt. Ferner wird allen Partei-Funktionen das Recht der Mitbestimmung zugesprochen. Calwer hat in dem Schreiben an den Wahlverein von Wilmersdorf diese Bestimmung des Parteistatuts als eine Beschränkung des persönlichen Rechts der freien Meinungsäußerung bezeichnet und daraus die Konsequenzen gezogen. Wegen Calwers strebte erst vor kurzem ein Ausschlußverfahren wegen eines Artikels, den er in einem bürgerlichen Blatte veröffentlicht hatte. Nach zweimaligen Verhandlungen hat das Parteischiedsgericht jedoch den Antrag auf Ausschluß Calwers aus der Partei verworfen.

Unterstaatssekretär Zwele.

Berlin, 18. September. (Von uns, Berliner Bureau). Unterstaatssekretär im Reichshofamt Zwele scheidet, wie die „Voss. Zeitung“ erfährt, aus seinem Amt aus. Nachdem er kürzlich von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt war, wurde ihm jetzt von neuem ein Urlaub bewilligt, aus dem er nicht mehr in seine Stellung zurückkehren wird. Wenn auch die Gesundheit des Herrn Zwele in letzter Zeit manches zu wünschen übrig ließ, so geht man doch nicht sehr in der Annahme, daß die letzte Reuebefragung des Reichshofamtes die eigentliche Ursache seines Rücktritts ist.

Der Unfall des 3. 5 auf der Fahrt ins Kaiser- manöver.

* Frankfurt a. M., 17. September. Ueber den Unfall, der dem Doppeldeckerballon auf seiner Fahrt zu den Kaisermanövern zugefallen ist, wird folgendes offiziell gemeldet: Bei dem Versuche, die Orientierung wieder zu gewinnen, ging heute früh kurz nach 7 Uhr das Luftschiff in der Nähe von Meiringen zu tief herunter und näherte sich bis auf 2 Meter dem Erdboden. Beim Wiederaufstieg streifte der hintere Teil des Luftschiffes bei absteigendem Terrain eine Eiche. Infolge des starken Antriebes brach der Stahlbandantrieb des rechten hinteren Propellers. Außerdem wurde das Gestänge mehrfach verlegt, einige Wäher in die Hülle des hinteren Ballontelles gerissen, sowie einige unbedeutende Beschädigungen an dem hinteren Laufgange verursacht. Die Reparaturen werden ungefähr zwei Tage beanspruchen. Um aber dem Personal Ruhe zu gönnen, wird ein Wiederaufstieg nicht vor Mittwoch erfolgen. Ob dann sofort die Fahrt ins Rheinland unternommen wird, steht noch nicht fest.

Der Besuch des Reichskanzler in München.

* München, 17. September. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg traf heute Abend 9 Uhr 10 Minuten mit dem Generalen v. Flotow und seinem Adjutanten Hauptmann von Schwarzkoppen auf dem hiesigen Bahnhof ein. Er wurde empfangen von dem Ministerpräsidenten Frhen. v. Bodenwils, dem bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen Verdensfeld, und dem Oberzeremonienmeister Grafen Kopa und dem Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn v. Schön, der heute nachmittag hier eingetroffen war, sowie dem Vertreter der preussischen Gesandtschaft. Vom Bahnhof begab sich der Reichskanzler zum Hotel „Bayerhof“, wo er Wohnung nimmt.

Die Cholera in der russischen Armee.

London, 18. September. (Von uns, Londoner Bureau). Nach Petersburger Telegrammen greift die Cholera in der russischen Armee in besorgniserregender Weise um sich. So berichtet die „Daily Mail“, daß 70 Soldaten des Omskischen Regiments in Kasow an dieser Seuche erkrankten. Auch in den Petersburger Kasernen seien mehrere Cholerafälle vorgekommen.

Freiburger Landesversammlung.

Den nationalliberalen Parteitag von Mosbach, der im November vorigen Jahres stattfand, haben wir den Parteitag der Einigkeit genannt. Es wurde die vollkommenste Einmütigkeit über die Stellung der nationalliberalen Partei zum Zentrum, zu den Konservativen und zur Sozialdemokratie erzielt, ein Aufruf an die Gesinnungsgenossen wurde erlassen, die gemeinsame Arbeit unverweilt und überall im Lande aufzunehmen, damit uns nicht länger die anderen Parteien als Muster vorgehalten werden könnten. Es war die erfreuliche und anfeuernde Einleitung zu einer umfassenden, einheitlichen Agitations- und Organisationsarbeit für die bevorstehenden Landtagswahlen, und die Wahltag des Oktober werden zeigen, ob die nationalliberale Partei das vergangene Jahr im Sinne der Mosbacher Tagung mit Fleiß und Begeisterung für die gemeinsamen Ziele gearbeitet und gewonnen hat, ob die arbeitsfreundliche, durch feinerer innere Differenzen zersplitterte und abgeschwächte Stimmung dieses Parteitages ihre günstige, belebende und anregende Wirkung auf die örtlichen Parteiorganisationen, ihren Ausbau und auf die Förderung der Parteipresse getan hat. Daß in letzterer Hinsicht leider die Partei und ihre einzelnen Mitglieder ihre politische Pflicht nicht vollumfänglich erfüllt haben, hat der tiefbedauerliche Verlust des „Fegauer Erzählers“ an das Zentrum in der schlimmsten Weise dargetan. Mit der Frage der Förderung der Parteipresse wird sich die nationalliberale Partei sehr ernstlich und gründlich befassen müssen, ohne eine starke und wohlausgebaute Parteipresse ist alle agitatorische und organisatorische Arbeit unmöglich. In diesem wichtigen Punkt wird die nationalliberale Presse selbst der Partei die anderen Parteien noch länger als Muster vorhalten müssen, und die Parteiführung wird von sich aus eine umfassende Aktion zur Ausbreitung der Parteipresse in die Wege leiten müssen; der engere Ausschluß der Partei sollte nicht säumen, die Frage der Parteipresse aus dem Bereich zu erheben und ebenso auch die örtlichen Parteiorganisationen.

Müssen wir so zur Steuer der Wahrheit und zum Besten der Partei sagen, daß zwischen Mosbach und Freiburg in einer Richtung wenigstens nicht alles durchgeführt ist, was im vorigen Jahre versprochen und in Angriff genommen wurde, so hoffen wir doch, daß die Freiburger Landesversammlung der Beweis erbringe, daß die Partei den sonstigen inneren Ausbau und die Stärkung der eigenen Reihen in der umfassendsten und rührigsten Weise betrieben hat, mit der Wirkung, daß die einmütige, arbeitsfreundliche Stimmung von Mosbach, die stoffreiche Geschlossenheit der Ansichten und Absichten der Partei in noch verstärkter Weise hervorstrahlt. Daß das notwendig ist, ganz unmittelbar einleuchtend. Mit der Freiburger Landesversammlung tritt die nationalliberale Partei in die letzte und entscheidende Phase des Wahlkampfes. Wenn von einem Parteitag, so müssen wir von diesem geschloffen, begeistert, voll Kampfbereitschaft und guten Vertrauens auf unsere gute Sache und ihren Erfolg heimkehren. Sonst würde dem aufreibenden Wahlkampf das wichtigste psychologische Moment fehlen.

Es ist keine Sorge, daß die in Mosbach fest gegründete Einheitslichkeit der politischen Gesamtansfassung auch der Freiburger Tagung das Gepräge geben wird. Wenn nichts anderes, so haben die Ereignisse des letzten Jahres dafür Sorge getragen, die nationalliberale Partei zur Klarheit kommen zu lassen, wo sie steht, wohin sie zu marschieren, gegen welche Gegner sie zu kämpfen hat. Das bedenkliche Anwachsen und Ueberwuchern der Sozialdemokratie ins bürgerliche Lager einerseits, die unzulässige, erbitternde Reichspolitik des Zentrums und der Konservativen andererseits haben der nationalliberalen Partei den Weg gewiesen und einen eisernen Ring der Einmütigkeit und Geschlossenheit um sie geschmiedet. In dem ihr aufgedrungenen Kampfe, der an Schwere nicht seinesgleichen hat, sind auch gewisse Sonderauslassungen in der Partei, die durch besondere Verhältnisse in den süddeutschen Bundesstaaten sich eingelebt hatten, weit in den Hintergrund getreten, und es hat sich eine große und bemerkenswerte Einheitlichkeit der Anschauung dahin herausgebildet, daß die nationalliberale Partei den Kampf nach drei Fronten zu führen habe, im Reich wie in den Bundesstaaten, mit deren besonderen Krogen u. Parteikämpfen sich heute die Fragen und Kämpfe der Reichspolitik in einer sehr festen Weise verbinden. Die nationalliberale Partei Badens, die sich dieses Zusammenhanges vollumfänglich bewußt ist, steht vollkommen auf dem Boden der Gesamtpartei und ihrer Auffassung von nationalliberaler Politik und überträgt sinngemäß diese Auffassung, die sich für den gleichzeitigen und gleich ernst zu führenden Kampf gegen Zentrum, Bündler und Sozialdemokraten entschieden hat und so auch keinen Finger breit nach links abdrückt, auf die heimischen Verhältnisse. Dieser feste Zusammenhang der Politik der nationalliberalen Partei Badens mit den Richtlinien der Reichstagsfraktion, die sinngemäße Uebersetzung

dieser vom Berliner Delegiertentag einmütig gebilligten Richtlinien auf die nationalliberale Politik in Baden, kann nicht deutlicher zum Ausdruck kommen als in der aktiven Teilnahme Wassermanns an der Freiburger Landesversammlung, die in der gegnerischen Presse schon viel erörtert wurde und von der nationalliberalen Presse, so u. a. von der „Straßb. Post“, als ein zweifellos gewinnbringend für die liberale Sache gebucht wird. Dieses Blatt weist darauf hin, daß Wassermann sich bisher auf die Reichspolitik beschränkt und an den letzten Landtagswahlkämpfen sich kaum beteiligt habe; damit ist die Bedeutung dieser Teilnahme wie ihre Tragweite bei den belannten politischen Anschauungen Wassermanns ohne weiteres gegeben.

Dieser feste Anschluß der nationalliberalen Partei Badens an die von der Gesamtpartei befolgten Richtlinien, trat aber auch in den letzten Wochen in erfreulichster Weise hervor in ausführlichen Artikeln der maßgebenden nationalliberalen Blätter Badens über das Verhältnis der nationalliberalen Partei zur Sozialdemokratie; es wurde in ihnen eine so scharfe Abgrenzung der nationalliberalen Partei gegen die äußerste Linke vorgenommen, wie wir sie zwischen 1905 und 1909 leider nicht oft erlebt haben. Und sie hat keinen Widerspruch in der nationalliberalen Partei gefunden, was gleichbedeutend mit Willigung ist. Wenn die Zentrumspresse, voran der „Vad. Beobachter“, die entschlossene Ehrlichkeit dieser Kampfanlage an die Sozialdemokratie anzeigt und in ihr nur taktische Spiegelschere und Viehdienerei gegen die großherzogliche Regierung erblickt, so legen wir das zu dem übrigen unehrlichen literarischen Kampfesweise. Wir wissen es besser und freuen uns im übrigen, daß diese reinliche Scheidung zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten dem Zentrum und den Konservativen so schwer auf die Herzen fällt. Sie gestehen durch ihre unehrliche Zweifelsucht und Nervosität zu, daß ihrer Agitation gegen die nationalliberale Partei damit die Hauptattraktion verloren geht. Ein Eingeständnis, über das die nationalliberale Partei sich nur herzlich freuen kann, es wird ihr vom schwarz-blauen Mod bestätigt, daß sie mit ihrem energischen Frontmachen gegen die Sozialdemokratie in Hinblick auf die Werbetätigkeit im bürgerlichen und städtischen Mittelstande auf dem richtigen Wege sich befindet.

Die Geschlossenheit der nationalliberalen Partei wird also in Freiburg keinen Gegenstand der Sorge bilden. Die Geschlossenheit ist da gegen die Sozialdemokratie wie gegen die konservativ-kerikale Rechte und ihre Reichs- und Landespolitik; wenn eine Karlsruher Korrespondenz der „Mitt. Volkszeitg.“ heute die klare Hervorhebung der trennenden Momente zwischen Nationalliberalismus und Sozialdemokratie so deutet, als wolle die nationalliberale Partei mit ihrer „krupeligen Hege gegen die Reichsfinanzreform“ nachlassen aus Furcht, die Geschäfte der Sozialdemokratie zu befragen, so befindet sich das Zentrum im Irrtum, die nationalliberale Partei wird die Kritik an der Reichsfinanzreform fortsetzen, schon deshalb, weil wir sonst noch mehr Sozialdemokraten bekämen und das Heer der Mitläufer bedeutend stärker sein würde, die jetzt ihre berechtigten Interessen durch die nationalliberale Partei wirksam vertreten wissen. Neben der Geschlossenheit aber muß vor der Freiburger Landesversammlung eine große Arbeits- und Kampfbereitschaft ausgehen, eine feste Stimmung des Vertrauens auf den Erfolg, ohne die kein Vorwärtkommen möglich. Eine Vorbedingung für die Erweckung dieser Stimmung wird sein, daß die Debatten sich nicht allzusehr ins Breite und Kleine verlieren, sondern so weit möglich auf die großen Gesichtspunkte konzentriert werden, was sehr wohl möglich, ohne der Erörterung die Gründlichkeit zu nehmen. Aber durch Konzentration kommen wir ebensowenig zu einer wirkungsvollen Kundgebung noch anhen. Bei so weiser Oekonomie sollten wir denken, daß die Landesversammlung die Partei und ihre Anhänger mit Kampfesfreude und Vertrauen erfüllen wird. Das Ziel ist hoch und die Zeitumstände sind für die nationalliberale Partei doch wohlwollend nicht ungünstig. Herr Wacker steht ja schon, wenn auch mit inneren Zweifeln, im Landtage eine kerikalkonservative Mehrheit über und regieren. Was diese bedenten würde, ist klar, u. a. Vernichtung der Simultanschulen, Einführung der Männerkloster, Obkircher hat mit Recht in Steinen hervorgehoben, daß das Zentrum diese Forderungen nicht aufgegeben habe, sondern nur lauwige, solange es nicht die Mehrheit habe. Verhinderung der Zentrumsmehrheit im badischen Landtage um jeden Preis, das ist eine Kulturfrage, die die politische Energie jedes nationalen und liberalen Mannes aufs äußerste anspornen sollte. Eine ehemalige große und gründliche Abrechnung mit der Zentrumspolitik im Reichstage, das ist die zweite Aufgabe, die die nationalliberale Partei Badens gewissermaßen im Auftrage der Gesamtpartei und mit deren tätiger Unterstützung in ihrem Wahlkampf zu lösen hat. Auch das ein Ziel, das zu erreichen, kein Opfer zu groß, keine Mühe zu schwer sein wird. Auf den Kampf der nationalliberalen Partei Badens gegen

Zentrum und Konfession im Zeichen des neuen Blocks und seiner Reichsfinanzreform blüht in den kommenden Wochen ganz Deutschland, je größer das Ziel, eine um so größere Anspannung aller Kräfte und Energien wird sich einstellen, eine um so größere Kampfesfreude und fröhlichere Wirkungslust wird die Parteigänger erfüllen. Auch der Politiker wächst mit seinen höheren Zwecken. Aufgabe der Freiburger Landesversammlung wird es nun sein, die ideale Größe des Zieles und des Kampfespreises ins rechte Licht zu setzen, in einer nicht übersehenswerten, aber großen und einflussreichen Kundgebung recht eindringlich vor die Augen der Wähler zu stellen. Dann, so vertrauen wir, werden die lebendigen Kräfte in der nationalliberalen Partei sich schon überall im Lande eifrig regen. Um so mehr regen, als die Vorgänge der letzten Wochen die nationalliberale Partei mit gutem Vertrauen erfüllen dürfen. Es ist ganz gewiß kein Grund vorhanden zu einem sorglosen und träge machenden Optimismus, aber doch auch kein Grund zu fränktem Pessimismus, der nur noch mit fremder Hilfe etwas erreichen zu können vermeint, in dem die nationalliberale Partei allzulange befangen. Gerade die schon oft von uns angezogene Wahl in Koblenz-St. Goar mit ihrem Verlust von 7000 Stimmen für das Zentrum hat doch sehr deutlich gezeigt, wie groß selbst in ganz auf das Zentrum eingetragenen Wählerkreisen der Unmut gegen die Politik des Zentrums ist, sie hat aber auch andererseits dargelegt, daß diese vom Zentrum sich abkehrenden Wähler nun keineswegs samt und sonders zur Sozialdemokratie überlaufen (nur ein Zehntel der dem Zentrum abtrünnigen Wähler fiel ihr zu), eine Beobachtung, die gerade für Baden uns wichtig genug erscheint. Ergibt sich nicht in diesen an Zahl anscheinend starken Wählerkreisen, die vom Zentrum geduldet sind, aber auch von der Sozialdemokratie aus bürgerlich, monarchischen, nationalen Bedenken nichts wissen wollen, für eine energische und geschickte nationalliberale Agitation ein recht weites Feld, das richtig bestellt gute Früchte und Erfolge bringen kann? Diese Erfahrungen in unbestrittenen Zentrums-Wahlkreisen sollten wir auf Baden übertragen, wo die Verhältnisse vielfach nicht unähnlich sind, und sie sollten die nationalliberale Partei anspornen und mit gutem Vertrauen erfüllen, daß ja für eine erfolgreiche Arbeit nicht die unwesentlichste psychologische Voraussetzung ist. Wir können diese dem Zentrum entweichenden Wähler aus dem bürgerlichen und bauerlichen Lager um so eher für uns zu gewinnen hoffen, wenn die nationalliberale Partei sich — wir wiederholen es — durch politische Charakterfestigkeit nach rechts wie nach links hervortut und der Öffentlichkeit ein klares Programm vorhalten kann, klar auch gegen die Sozialdemokratie, die auch nach dem nicht zu überschätzenden Siege der Revisionisten in der Frage der parlamentarischen Kritik auf dem Leipziger Parteitag in ihren Grundzügen und Endzielen bleiben wird. Kassenkämpferisch, extrem-demokratisch, revolutionär in der Ansicht auf die monarchische Staatsform und die auf Privateigentum gegründete Gesellschaftsordnung; es ist wenigstens bisher nicht bekannt geworden, daß die Revisionisten, die die Kritik der Radikalen um ihrer agitatorischen Unfruchtbarkeit und Unzuverlässigkeit willen umstürzen, auch die Grundzüge und Endziele des Radikalismus umstürzen wollen.

Vom Freiburger von Roggenbach schreibt Verthold Kuerbach am 6. Oktober 1881: „Da strömt alles aus so früher Quelle der reinsten Wirkungsluft, da ist eine Glaubenszuversicht an den Sieg der Humanität“ (letztere wohl zu verstehen im Sinne des Liberalismus). Es waren die großen Tage der innig vereinten nationalen und liberalen Sache, da ihre Träger so viel Wirkungslust und Zuversicht erfüllte. Mögen sie wiederkehren, auch für Baden, von dem der große Zug und weite Schwingung freier nationaler und liberaler Betätigung über Deutschland dahinbrause und möge die Freiburger Landesversammlung einen festen Baustein bilden zu einem neuen nationalen Haus, in dem wir auf unsere gute Sache vertrauen können trotz Wetter, Sturm und Brand.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. September 1909.

Ausbreitung des Hansa-Bundes.

Neue Ortsgruppen des Hansa-Bundes wurden gegründet in: Alsenz, Annaberg-Buchholz (Sachsen), Bromberg, Dackeborn, Dessau, Dirlschau, Dresden, Eberswalde, Elmich, Schwaga, Frankenberg i. S., Gum-

binnen, Gamm i. Westf., Gabelberg, Mülden (Hann.), Herbolz, Ludenwalde, Lübeck, Ludwigslust, Marienburg i. Westf., Meiningen, Neutroneburg, Neustrelitz, Nordbarnen, Osterode i. Ostpr., Pajewsk, Ribnitz, Schleswig, Schlitz, Schneidemühl, Sondershausen, Straßfurt, Wären (Mecklenb.). Ferner traten dem Hansa-Bunde bei: der Möbelfabrikanten- und Schreinermeisterverein in Mainz, die Fleischerinnung in Marienburg (Westpr.), der Verband Mecklenburgischer Schneiderinnungen, der Gewerbe- und Handelsverein in Oldenburg. Bei der Begründung der Ortsgruppen bildet die Mitwirkung der Handwerksinnungen die Regel. Als sprechendes Beispiel sei der Aufruf zur Gründung einer Ortsgruppe in Solingenmünde angeführt, der u. v. a. von den Obermeistern folgender Innungen unterzeichnet ist: Schmiede-, Schlosser- und Klempner-Innung, Tischler-Innung, Schuhmacher-Innung, Barbier- und Friseur-Innung, Bergwerks-Innung, Schlächter-Innung, Maler-Innung, Bäcker-Innung, Verein der Gastwirte.

Auf dem Handwerkerverbandstag für den Regierungsbezirk Wiesbaden beantragte der Unterverband Rheingau den Verbandsvorstand zur Zurückweisung einer etwa an ihn gelangenden Einladung zum Anschluß an den Hansa-Bund aufzufordern. Die eingehende Aussprache hatte zur Folge, daß der Verband Rheingau seinen Antrag zurückzog, und daß der Beitritt zum Hansa-Bunde jedem Mitgliede freigestellt wurde.

Keine voreiligen Schlüsse!

Genau wie wir, warnt auch die „Köln. Zig.“ vor Ueberhebung des Sieges der Revisionisten auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Leipzig. Sie schreibt: In einzelnen liberalen Blättern wird der Leipziger Bescheid als das Anzeichen einer neuen Morgenröthe gefeiert, und wenn man ihrem Optimismus Glauben schenken wollte, so könnte man meinen, daß die deutsche Sozialdemokratie im Begriff stünde, die Politik der harten Vereinigung zu verlassen und in diejenigen Bahnen einzulenken, die die sozialistischen Parteien in anderen Staaten vielfach schon seit geraumer Zeit eingeschlagen haben. Wir fürchten, daß eine nähere Betrachtung des Leipziger Beschlusses nicht am Platze ist und daß die geistige Abstimmlung nicht als ein Programmwechsel, sondern nur als der Beweis für das Vorhandensein unentworfener fester Unternehmungen innerhalb der sozialdemokratischen Partei angesehen werden kann. Wir unterhalten nicht die Bedeutung des Leipziger Beschlusses, wie haben ihn vielmehr für sehr wichtig, als ein vielleicht für die Zukunft viel versprechendes Symptom, wenn wir auch nicht glauben, daß es unmittelbar parlamentarische Folgen zeitigen wird. Wenn man die Resolution ihrer fast und wählern nach ihrem Wortlaut betrachtet, so ergibt sich, daß durch ihre Ablehnung keineswegs ein Zusammengehen mit dem Liberalismus empfohlen, sondern nur ein Bescheid beibehalten worden ist, der ein solches Zusammengehen überhaupt unmöglich macht und den Standpunkt der Singer und Ledebour zu einem Parteidogma erheben wollte. Das ist misslungen, und es ist daher wohl verständlich, daß der Komité, der gestern noch triumphierte, heute sehr Reuevoll gestimmt ist. Die Abstimmung, so sagt er, ist sehr bedauerlich. Er gibt zu, daß die Fassung der Resolution nicht befriedigend glücklich gewählt gewesen sei, namentlich der „Ausdruck“ „tägliche Verhöhnung der Partei“, und er wendet sich gegen diejenigen liberalen Blätter, die die Ansicht aussprechen, daß der außerordentliche Widerruf der ersten Abstimmung ohne Diskussion erfolgte, gleichsam eine Ueberzeugung vorläge, und daß die Stellungnahme geschickter Genossen, die gestern mit den Revisionisten stimmten, nicht als Bedenken zum Revisionismus anzusehen sei. Zusammen, so schreibt er am Schluß, seien wir vor der bedeutungsvollen Aufgabe eines Beschlusses, der die prinzipiellen und tatsächlichen Auffassungen der Parteitagsschlichter der ärgsten Mißachtung aussetzt. Es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß der Parteitag durch eine obermögliche Stellungnahme ungenügend zu erkennen gäbe, was es mit dem „Siege des Revisionismus“ in Wirklichkeit auf sich hat. Man darf also annehmen, daß heute die Radikalen den Versuch machen werden, die gestrige Abstimmung durch eine neue Resolution abzuschießen, und dürfte vielleicht der von Solingen eingebrachte Antrag benutzt werden.

Sozialdemokratische Scherze.

Ueber eine eigenartige sozialdemokratische Namengebung schreibt man der „Kreuzzeitung“:

Für eine wissenschaftliche Arbeit mußte ich vor einiger Zeit das Buch des sozialdemokratischen Abgeordneten Stadthagen Das Arbeiterrecht durchsehen. Das sonst fleißig gearbeitete Werk von fast 700 Seiten enthält auch eine Anzahl Formulare, worin die Parteien, im Gegensatz zu den sonst in solchen Fällen üblichen Namen, wie Schulz, Schmidt, Schneider, Neumann, Meyer und dergl., mit andern frei erfundenen bezeichnet werden. Die Erfindungsgabe wird hierbei in den Dienst der Verhegung gestellt. Einige Beispiele mögen genügen: Man findet dort den Arbeiter Fleißig-

und die Fabrikanten Annik und Schlot; die Näherin Tugendstift Klug wegen unästhetischer Anträge gegen den Konfessionär Sittenfromm; streitende Parteien sind der Arbeiter Unberzagt und der zahlungswegierende Schachmeister Hainrichs, der Arbeiter Unberdrossen und der Fabrikant Hoffnichts, der Tischlermeister Hobel und der Bauunternehmer Pleitenasch, der Arbeiter Kopfhoch und der Fabrikant Heuschelst, der Arbeiter Emserig und der Quecksilberfabrikant Kachenfreude, die Witwe Recht und der Schlossermeister Groberjahr, der Wertmeister Hartig und der Fabrikant Grobian, die Kellnerin Durstig und die Stellenvermittlerin Kuppig, die Arbeiterin Unschuld und der Fabrikant Frochling. Ferner gibt es dort einen Fabrikanten Lunardik, einen Bankier Selbdiemasse, einen Unternehmer Bauschwindel, einen Arbeiter Gehnurdin und einen Gemeinshafndner Pleilegier.

Dem sozialen Frieden wird durch solche grundtätig den Arbeitgeber verhöhnenden, sachlich ganz überflüssigen Namengebungen gewiß nicht gedient, soll es ja aber auch nicht: das Segen ist eben der Zweck der Uebung.

Eine Ente des „Newyork Herald“.

Der „Newyork Herald“ erzählt aus Konstantinopel, Deutschland habe mit dem Osmanischen Reich einen Vertrag, sogar einen ganz geheimen. Während seines Aufenthalts in Berlin habe der Botschafter Freiherr von Marschall auf Grund einer Ermächtigung Kaiser Wilhelms mit dem Reichsfürst den Boden für ein deutsch-türkisches Bündnis vorbereitet; der Entwurf dazu sei dann am Goldenen Horn von dem Botschafter dem Generalissimo Mahmud Schefet Pascha unterbreitet worden, der ihn vom militärischen Standpunkt gebilligt habe. In Berlin wolle nun Schefet Pascha die Vespredungen über das geplante Bündnis fortsetzen und Kaiser Wilhelm werde ihn umhiner von dem Bedürfnis der Türkei überzeugen, ihre Beziehungen zu Deutschland durch eine geheime Abmachung zu festigen.

Dieser Bericht des „Newyork Herald“ aus Konstantinopel bezeichnet die offizielle „Südd. Reichskorresp.“ als eine Kläuber-geschichte, deren Wahrlichkeit auf ihren Erfindern zurückzufälle. General Mahmud Schefet Pascha hat bereits öffentlich erklären lassen, er habe keine politischen Aufträge über Rom-machen. Ob der General aus dem Gelände der Kaiser-mandör nach Berlin kommt, ist fraglich. Jedenfalls kommt er nicht zu Verhandlungen über ein Bündnis, das wohl keine Großmacht, am wenigsten aber Deutschland, dem Osmanischen Reich in der Zeit seiner inneren Erneuerung, wo es nach außen gleichmäßig gute Beziehungen zu allen Mächten pflegen will, aufbringen wird. Nach demselben Bericht des „Newyork Herald“ soll ein großer Teil der Mitglieder des jungtürkischen Komités zu einer Sonderpolitik mit England, Rußland und Frankreich neigen. Wir halten auch diese Behauptung nicht für gerechtfertigt, weil einseitige türkische Politik wohl kaum bereit sein werden, die Handlungsfreiheit ihres Landes ohne zwingenden Anlaß durch Begründung neuer internationaler Verpflichtungen einzuschränken.

Deutsches Reich.

— Dernburg und der Reichskanzler. Die „Köln. Allgem. Zeitung“ schreibt: Nach der Meldung eines hiesigen Blattes soll der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dernburg zweimal in Hohenstern beim Reichskanzler gewesen sein und zwar soll es sich das eine Mal um einen Brief an eine Eisenbahnfirma, das andere Mal um Differenzen mit dem Reichsfinanzamt wegen der Verstaatlichung der Ostbahn gehandelt haben. Diese Angaben sind vollständig unbegründet. Dernburg ist nur einmal in Hohenstern gewesen, um dem Reichskanzler auf dessen Wunsch, ebenso wie die anderen Staatssekretäre, einen Vortrag über den Stand der Angelegenheiten seines Ressorts zu halten.

Badische Politik.

Vorstandsitzung des Jungliberalen Vereins.

Mannheim, 18. Sept. Mit der gestern Abend stattgefundenen, vollständig besetzten Vorstandssitzung eröffnete der Jungliberale Verein Mannheim seine politische Winterarbeit. Der Vorsitzende, Herr Prof. Karl Drös, wählte vor Eintritt in die Tagesordnung dem verstorbenen verabschiedeten und in der ganzen Partei hochangeesehenen Parteifreunde, Herrn Fabrikant Esch, einen warmen, ehrenvollen Nachruf. Zu Delegierten für die Freiburger Landesversammlung der nationalliberalen Partei

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Lantia der Karr“ in Dresden.

E. K. Unser Dresdener Korrespondent schreibt uns: „Lantia der Karr“, von Ernst Hardt hatte im Kgl. Schauspielhaus einen großen unbeschränkten Erfolg. Man kann von einer spezifisch Dresdener Aufführung des Werkes des preisgekrönten Dichters sprechen. Die Gestaltung der Szene und Dekorationen waren nach Entwürfen des Herrn Prof. Hempel gefertigt, die Dekorationen malte Professor Meel. Die Kostüme waren nach Entwürfen des Herrn Prof. Hamo hergestellt worden und für die bühnentechnische Einrichtung sorgte Oberinspektor Fassat. Die zur Handlung gehörige Musik hat H. Reinhard geschrieben. Das Ganze, vor allem die szenische Gestaltung war künstlerisch von Anfang bis zu Ende und rief höchste Begeisterung hervor. Der geschickte Regisseur hatte mit den ausübenden Künstlern eine Harmonie geschaffen, deren glückliche Vereinigung das Werk des Dichters hob, leuchtete, verklärte. Die Regie, geleitet von den Intentionen des bildenden Künstlers, wendet sich selbst. Einige szenische Ereignisse setzte die Regie in eine Summe feiner Stimmungswerte um. Das Schloß Sanst Adin mit seinen höheren Mauern umschließt die schmale Stimmung, in der das Drama brüht, das auf all den vom Schmerz gepreßten Gesichten lastet. Eifersucht und Argwohn, verzehrende Liebe und wahnhaftes Hoffen quillt die Handlung der fremden Geister. Neu erscheint uns der ungetreue Tritan, glaubhaft schuldig die unglückliche Yolde, Wind im Tun der allessehende König Karle. Wolobien, hübsch und schön, mit hundertfältigen Notizen, versinken sich in einer wilden Gefühlssturm. Man lebt, betrunken und leidet sich auf zugleich, und jeder erhebt sich über aller Schuld und jedem Schmerz das janzende Sühneopfer des Hades, das abt und zum Absterben dem Weg des Truglichen führt. Ein höheres Seelenansehen von gewaltiger Wirkung. Herr Reinert als Karle, dessen Seele gnoschhaft in Qualen durchwühlt ist, gab der finstern Gestalt einen großen Zug, Herrn Wiesed Tritan in seiner Melancholie und wilden Leidenschaft und Frau Adneres Glade waren Prachtleistungen. Der Autor, die Darsteller, der vor-

treffliche Regisseur und Professor Hempel mußten sich ungeschätzte Male dem Publikum zeigen. Die Aufführung selbst dürfte ein interessanter Beitrag zur modernen Bühnenästhetik sein.

Theater-Nachr. Die Intendantin teilt mit: Im Hoftheater findet am Sonntag eine Aufführung von Mozarts „Figaros Hochzeit“ statt. Die Oper, die bei ihrer Neueinstudierung in der letzten Spielzeit nur einmal gespielt worden konnte, ist jetzt wieder in den Spielplan aufgenommen worden. Die musikalische Leitung hat Hofkapellmeister Kobanzki, die Regie Oberregisseur Gehrbach. Die Hauptrollen sind mit den Damen Hajgen-Waag, Meiner, Böling-Schäfer, Kofler und den Herren Kromer, Feulen, Karr, Coppon, Leandert und Sölin besetzt. — Im Neuen Theater geht der Scherz „Nimmere dich um Amelie“ in Szene. Die Hauptrollen spielen Fräulein Wandenfeld und die Herren Geh, Hecht, Waldberg, Neumann-Goddy, Klett und Godes. Die Regie hat Oberregisseur Reiter.

Groß. Hoftheater. (Spielplan.) Sonntag, 19. Sept. (C): „Figaros Hochzeit.“ (R.: Gehrbach. D. Kobanzki.) — Montag, 20. (D): „Rosa.“ — Dienstag, 21. (C): „Jandere.“ (R.: Godes. D.: Godes.) — Mittwoch, 22. (B): „Gefähr.“ — (R.: Neumann-Goddy. D.: Godes.) — Donnerstag, 23. (C. S.): „Der Diamant.“ — Freitag, 24. (A): „Der fliegende Holländer, Daland.“ — Samstag, 25. (B): Zum ersten Male: „Philos.“ Neu einstudiert: „Mama von Varnheim.“ (R.: Reiter.) — Sonntag, 26. (D): „Lide.“ (R.: Gehrbach. D.: Kobanzki.)

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 19. Sept.: Zum ersten Male: „Nimmere dich um Amelie.“ (R.: Reiter.) — Samstag, 25.: „Die Puppe.“ (R.: Neumann-Goddy. D.: Godes.) — Sonntag, 26.: „Nimmere dich um Amelie.“

Auf dem Spielplan stehen für die nächste Zeit u. a. in der Oper: 1. Oktober: „Der Wälsch.“ (Neu einstudiert.) 8. Okt.: I. Matinee: Beethoven (Annenbant — Badenski). „Berth“ (zum ersten Male). 20. Nov.: „Ring.“ „Der Fürst von Maroffo“ (zum ersten Male). Neumann-Goddy — Godes. — Im Schauspiel: 27. Sept.: „Der Diamant“ (V. S.). 2. Okt.: „Zoten-

cong“ (zum ersten Male). 4. Okt.: „Philos.“ „Mama von Varnheim.“ 9. Okt.: „Die Jungfrau von Orléans“ (neu einstudiert). Intendant. 13. Okt.: „Rosa.“ „Berth.“ „Gefähr.“ „Spiel Josef König.“ 10. Nov.: „Waldenski.“ (neu einstudiert). 12. Nov.: „Kobale und Liebe“ (neu einstudiert). 20. Nov.: „Der Starer von Kisch.“ (neu einstudiert).

Mendelssohn als Lehrer. Mendelssohn hat auch als Musikpädagoge Bedeutendes geleistet und in der Gründung des Leipziger Konservatoriums, der ersten modernen Musikhochschule, eine rasch emporblühende und für alle späteren Konservatorien vorbildliche Anstalt geschaffen. Aber in der eigentlichen Lehrtätigkeit, der langjährigen Ausbildung und Entwicklung der einzelnen Schüler, fühlte er keine tiefere Befriedigung. „Ich habe mich durch wiederholte Erfahrungen überzeugt, daß mir zu einem eigentlichen Lehrer, zum Geben von regelmäßigen, stufenweise fortschreitenden Lektionen das Talent durchaus fehlt, sei es, daß ich zu wenig Freude daran oder zu wenig Geduld dazu habe, kurz, es gelingt mir nicht“, sagt er. Dagegen zeigte er sich als genialer Anreger den Schülern gegenüber, deren musikalische Erziehung bereits vollendet war und die nun für eigenes Wirken, eigenes Schaffen eines Helfers bedurften. Wie Mendelssohn einem solchen Künstler mit Rat und Tat zur Seite steht, das beweisen die Briefe des Komponisten, an einen den Jahren nach älteren, aber musikalisch viel weniger angereichernten Freund, Wilhelm v. Boguslawski, die Bruno Hufe in der Deutschen Musikschau veröffentlicht. Boguslawski war ein tüchtiger Violinist, aber seine Liebe gehörte der Musik, und in der Welt der Töne suchte er den Stand der Alten von sich abzuschütteln. Mit dem jungen Mendelssohn verband in eine enge Freundschaft und so schickte er dem vierzehnjährigen eine von ihm komponierte Sinfonie zur Beurteilung ein. In einem längeren sehr sachmännisch gehaltenen Antwortschreiben zeigte der Knabe, dem noch eine ganze Reihe nichtlicher Schreibfehler mit unterlaufen, daß er in der Musik bereits viel erfahrener sei, als in der Rechtschreibung. In einem freundlichen Schulmeister-ton erzieht er ihm seine Besorgnis, und man

Baden wurden die Herren Professor Karl Dros und Landtagspräsident Henninger ernannt. Außerdem wird noch eine große Anzahl von Vorstandsmitgliedern dieser wichtigen Versammlung benannt. Zum Delegierten für die im Oktober in Jena stattfindende Tagung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend wurde Herr Dr. Blauschein und als sein Vertreter Herr Henninger bestimmt. Der Vorstand beschloß, mit allen Kräften in die Landtagswahlkämpfe einzutreten und namentlich die Kandidatur des Herrn Henninger im L. Landtagswahlkreis auf das energischste zu unterstützen. Ferner wurde das Winterprogramm erörtert, welches eine rege politische Tätigkeit für die nächsten Monate in Aussicht nimmt.

Waders Scheit nach der Regierung.

Von einem Parteifreunde aus dem Oberlande wird der „Bad. Beob.“ geschrieben:

Wiederholt haben Sie in Ihrem geschätzten Blatte auf die Tatsache hingewiesen und sie gebührend gekennzeichnet, wie in dem gegenwärtigen Wahlkampf das Zentrum, voran der streitbare Name von Bähringen, nach Regierungshilfe förmlich schreit. Um diesen Vorgang in seiner vollen Bedeutung zu würdigen, scheint es mir von Rang und Namen, jene Stellen aus dem Anruf der „Gesellschaft zu entziehen“, den am Schlusse des letzten Landtags die Zentrumsfraktion unterm 15. August 1908 an die „lieben Freunde und Gefinnungsgenossen“ im Lande richtete, wo es wörtlich heißt:

„Wären die gegnerischen Parteien anführer, wie sie wollen, wir fürchten uns nicht; wir bedenken ihnen allenhalben Stand zu halten und sie womöglich weiter zurückzubringen. Hoffen und erwarten müssen wir, daß die Or. Regierung die Parteien bei den Wahlkämpfen unter sich läßt und sich nicht selbst in ihrem eigenen Schanden (!) in den Streit mischt!“

So sprach vor einem Jahre die gesamte Zentrumsfraktion stolz und siegesbewußt, übermütig und drohend der Regierung gegenüber. Und heute? Ein unwürdiges und klägliches Pleben und Hülferufen. Aber das ist nicht, typische Zentrumspolitik. Heute so und morgen so. Was trefft!

Die Furcht der Konservativen

vor der Aufklärungsarbeit der gegnerischen Parteien über die wahre Natur der schwarz-blauen Reichsfinanzreform, kommt in der ergötzlichsten Weise zum Ausdruck in folgendem Erlaß der „Deutschen Reichspost“ an ihre Getreuen:

Da in dem seit Wochen von sozialdemokratischen und liberalen Kreisen in konservativen Versammlungen geäußerten Verhalten eine gewisse geistige Einseitigkeit liegt, so werden unsere Freunde, um sich vor Ueberrumpelung zu schützen, gut tun, sich für alle ferneren konservativen Wählerversammlungen vom Ziele des Hauptzweckes dadurch lösen zu lassen, daß das Gesamtprogramm gänzlich gemietet wird, ferner ist zu empfehlen, daß eine Beschränkung der Dispositionen stattfindet. Sozialdemokraten gegenüber kann man ruhig darauf verweisen, daß auf ihren Vorstellungen die Dispositionen von einer Viertelstunde bis zu fünf Minuten beträgt. Wir konservativen fürchten die Gegner nicht, aber wir wollen uns in unseren Versammlungen nicht durch eine brutale Gewalt oder durch eine Verschlingung der Zunge auszeichnen lassen, wir wollen auch eine Dankbarkeit besitzen, um durch Wohlwollen Standhalten mit Erfolg auf das Reich des Zusammenwachsens aufmerksamer machen zu können. Beredung und Unterstand werden oft lehrsame Wägen, folgen wir konservativen durch Ruhe, Festigkeit und entschlossenem Auftreten dafür, daß unsere Versammlungen nicht zum Zusammenplatzen unruhiger Elemente werden.

Zur sozialdemokratischen Kritik an der neuen Kreisordnung

schreibt der Karlsruher Korrespondent des „Schwäb. Merkur“:

Über den Entwurf der neuen Kreisordnung urteilt der „Reichspost“ wie folgt: Die Ergebnisse der Kreisverordnungen werden zwar etwas erweitert, aber von einer Modernisierung kann eigentlich kaum gesprochen werden. Das Wahlrecht bleibt nach wie vor abhängig, der Kreisgrenzbesitz behält seine Privilegien und die Arbeiterschaft, deren soziale und ökonomische Bedeutung heute in Baden zweifellos ungleich größer ist als die der Großgrundbesitzer, wird wieder als fünftes Rad am Wagen behandelt. Besteres ist jedoch, denn in § 18, der die Zusammenlegung der Kreisverordnungen bestimmt, heißt es ausdrücklich: „b) aus den von der Landwirtschaftskammer, den Handels- und Handwerkskammern, sowie von fünfzig etwa erteilten Arbeits- oder Arbeiterkammern ernannten Abgeordneten.“ Und in den Uebergangsbestimmungen des § 51 ist gesagt: „Durch landesrechtliche Verordnung wird insbesondere die erforderliche werdende Vertretung etwa in Betracht kommender Arbeits- oder Arbeiterkammern unter entsprechender Berücksichtigung der für die Handels- und Handwerkskammern geltenden Bestimmungen geregelt werden.“ Den Arbeitern ist also gleiches Recht eingeräumt wie den übrigen Standesvertretungen. Über auch die Kritik im Ganzen ist

eines solchen Partei kann niemand praktische Politik treiben. Es wird geben, wie mehrmals im vorigen Landtag, daß die Beschlüsse durch Abwände und Zentrum gefaßt werden.

Ein Nachklang der Kobelaffäre

beschäftigte das Karlsruher Schöffengericht. Der „Volksfreund“ berichtet darüber, wie folgt: „Der „Bad. Beobachter“ hatte in persönlicher Mit der Vorkenntnis den Hauptlehrer Fuchs in Stodach in das Licht der Rädelfreundschaft stellen und dadurch bei seiner vorgesetzten Behörde in Mißkredit bringen wollen. Als der „Bad. Beobachter“ auf ein Verichtigungsersuchen mit Verleumdung erwiderte, erhob Hauptlehrer Fuchs gegen den Redakteur des „Bad. Beobachter“, Meyer, Klage wegen Verleumdung. Hier mußte sich der „Bad. Beobachter“ wegen seiner Kompensweise von dem Vertreter des Privatklägers Rechtsanwalt Wittler in Stodach unangenehme Wahrheiten sagen lassen. Die Verhandlung ergab, daß an den Behauptungen des „Beob.“ kein wahres Wort war und zeigte im Gegenlag zu den Behauptungen des „Bad. Beob.“, daß Hauptlehrer Fuchs mit Verschärfung und List das Richtige getroffen hatte. Das Urteil erkannte denn auch die Schwere der Verleumdung berücksichtigend, auf eine Geldstrafe von 60 Mark eventl. 12 Tage Gefängnis, die Tragung sämtlicher Kosten und Veröffentlichung des Urteils im „Bad. Landesboten“ und „Bad. Beobachter“.

Von Kaisermandöver Der Schlacht.

Mergentheim, 17. Sept. Der Kaiser ritt heute morgen bei Kitzbrunn zu Pferde und ritt zum Standpunkt der Wanderverteilung auf der Höhe 353 östlich von Randa auf dem rechten Raubertler und verfolgte von hier aus den im dichten Nebel erfolgenden Angriff von Rot; insbesondere die Ertüchtigung der Höhen südlich von Weinsheim durch die Brigade des Generalmajors v. Deinling. Sodann ritt der Kaiser in das Gelände zwischen Soffstetten und Weilselbäumen und begleitete hier den Angriff des 14. badiischen Armeekorps gegen die Württemberger. Nachdem das 14. Korps die bewaldeten Höhen nördlich von Kitzbrunn mit Sturm genommen hatte, ließ der Kaiser, das ganze „Dall“ bilden. Er ritt auf die Höhe 353 zurück und verabschiedete sich hier von den fremden Offizieren. Er hielt eine Besprechung des gesamten Kaisermandövers ab. Prinz Ludwig von Bayern verlas hier die Order des Prinzenregenten, demzufolge die Wägen des Generalfeldmarschalls Grafen von Nolke in der Walhalla aufgestellt werden soll. Der Kaiser führte um 2 Uhr 15 Min. nach Mergentheim zurück. „Groß 2“ und „Zepelin 3“ gaben ihm bei der Seinfahrt gleichsam Geleit. Um 4 Uhr 45 Min. reiste der Erzherzog-Thronfolger vom Bahnhof Karlsruhe-Mergentheim ab, der Kaiser mit dem gesamten militärischen Gefolge und Prinz Oskar gaben ihm das Geleit zum Bahnsteig. Der Kaiser verabschiedete sich hier auf das herzlichste vom Thronfolger. Die Abreise des Kaisers erfolgt heute abend 9 Uhr 45 Min. nach München. Die Ankunft in München erfolgt morgen früh 8 Uhr 45 Min.

Die Truppen legten im Wandel durchschnittlich 50 Kilometer, einzelne über 60 Kilometer zurück. Viele Truppenteile hatten 50 p Ct. Reservekisten. Das freiwillige Automobilkorps beteiligte sich an den Wandern mit etwa 400 Wägen; 150 fahrbare Feldkäfchen waren im Betrieb. Der Motor für den Heimtransport der Truppen mit der Eisenbahn, der genau ausgearbeitet war, wurde, um die Führer nicht in ihren Entschlüssen zu beeinflussen, umgelenkt. Morgen und Montag werden in 165 Zügen 107 000 Mann, 7800 Pferde und 1300 Fahrzeuge und 632 000 Kg. Gepäck zurücktransportiert. Am Dienstag und Mittwoch folgen weitere Truppen. Die Funkentelegraphie am Luftschiff „Groß 2“ funktionierte gut.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. September 1909.

Aus der Stadtratsitzung

vom 16. September.

Der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. wird für die Fahrt des „Z. 3“ nach Mannheim der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht.

am Ende doch nicht darauf an, ob einer Präsident oder Minister geworden ist, sondern ob er die mögliche Ausbildung erreicht hat. So lassen Sie sich also durch kein vornehmer Stillschweigen und durch kein vornehmer Lob, und durch nichts davon abbringen, weiter zu arbeiten, und selbst wenn weiter gar kein Resultat hätte, so ist die Arbeit und die Freude daran schon Resultat und Gewinn genug.“

Nach der Musikwelt. Die Pariser Große Oper kündigt neben anderen Novitäten für diesen Winter die Premiere einer neuen Oper von Saint-Saens an; das „Déjanire“ heißt die Oper. Das im Vorjahre als Tragödie mit Chören und Zwischenaktmusik am antiken Theater zu Weizel in Szene ging, wurde vom Komponisten zu einer Oper umgearbeitet. — Von einem Berliner Konzertium wurde eine Wanders-Oper gegründet, die unter dem Namen „Wagner-Oper“ im nächsten Winter an Heinen und mittleren Bühnen in und um Berlin die bedeutendsten Opernwerke Wagners zu vollständigen Festen zur Aufführung bringen will. — Oskar Strauß' neue Operette „Der tapfere Soldat“, deren Textbuch Bernhard Scholz komponiert hat, wurde bereits in englischer Sprache aufgeführt und erlangte in Philadelphia und New-York einen heftigen Erfolg. — Auf dem 21. Mai von der „Signalen für die musikalische Welt“ erlassene Preisaufruf für die Erlangung einer Klavierkomposition sind bis zum 1. September nicht weniger als 871 Arbeiten eingegangen. — Gottfried Keller's Novelle „Kleider machen Leute“ hat den Stoff für ein Operndrama hergegeben, das von dem Wiener Komponisten und Hofkapellmeister Alexander v. Zemlinsky in Musik gesetzt wurde; die Wiener Volkoper kündigt das Werk für die Weihnachtsfeier zur Aufführung an. — Kammerling'sche Werke Wagners, die dem Mannheimer Hoftheater erhalten bleibt, beginnt sich im Januar nach München zu einem dramatischen Konzert. — In Wien wurde ein neues Konservatorium für Musik gegründet, das am 1. Oktober seine Tätigkeit beginnen soll; hervorragende Künstler, wie Alfred Schindler, Madame Gahler usw. wurden für den Lehrkörper verpflichtet. — Das dem Allgemeinen Deutschen Musikverein angegebene „Musical Souvenir“, die Verbindung englischer Komponisten, tritt am 21. und 25. September mit einem großen Musikfest in Liverpool zum erstenmal vor die Öffentlichkeit.

Die schon seit längerer Zeit in Aussicht genommene gemeinsame Besichtigung der neu erstellten Enteisungsanlage des Städt. Wasserwerks durch die Mitglieder des Bürgerausschusses, soll um die Mitte des Monats Oktober stattfinden.

Das Or. Ministerium des Innern hat über die Entwicklung und den derzeitigen Stand der Arbeitslosenversicherung eine Denkschrift ausarbeiten lassen und diese der Städtevertreterkonferenz mit dem Ersuchen überfandt, Stellung zu den in der Denkschrift niedergelegten Leitlinien zu nehmen. Die Städtevertreterkonferenz hat erwidert, daß sie sich bereits unterm 24. September 1908 dem vom Stadtrat Mannheim gegenüber der Regierung am 11. Juli 1908 vertretenen Standpunkte angeschlossen habe, wonach eine Arbeitslosenversicherung durch eine einzelne Gemeinde nicht ins Leben gerufen werden könne, ohne sie in ihrer wirtschaftlichen Lage aufs schwerste zu gefährden, wonach keines der bisher in der Theorie vorgeschlagenen oder in der Praxis versuchten Systeme geeignet sei, eine brauchbare Grundlage für eine von der Gemeinde zu schaffende Arbeitslosenversicherung zu geben. Die gleichen Bedenken beständen auch heute noch; es sei auch jetzt noch eine Lösung dieser wichtigen Frage nur auf dem geschlichen Wege durch das Reich oder die Bundesstaaten zu erblicken. Die Städtevertreterkonferenz sei gleichwohl bereit, die Angelegenheit nochmals in den einzelnen Stadträten zu erörtern. Der Stadtrat beschließt, an seinem früher eingenommenen Standpunkte festzuhalten.

Der evangelische Bund hat darum nachgesucht, daß den Teilnehmer an der hier stattfindenden Generalversammlung — ähnlich wie dies bei den Kongressen im Jubiläumjahr der Fall war — Fristen zur unbeschränkten Benutzung der elektrischen Straßenbahn für eine dreitägige Dauer zum Preise von 1 Mark pro Karte verabfolgt werden mögen. Der Stadtrat hat diesem Gesuch stattgegeben. Auslöschlich der hier in nächster Woche beginnenden Generalversammlung des Evangelischen Bundes soll die Verkehrsstation am Samstag und Sonntag, den 25. und 26. September während je einer halben Stunde in Betrieb gesetzt werden.

Auf eine in der Frage der Errichtung eines zweiten Bahnhofs am 25. September v. J. an die Or. Generaldirektion abgegangene Darstellung, in der die Verpflichtung der Staatsbahnverwaltung zur Erstellung dieses Stages eingetragene Bestände wurde, ist am 14. August d. J. erwidert worden, daß die Bahnverwaltung bereit sei, entsprechend dem Verhältnis ihres Interesses an der Verbindung sich zu einem Viertel an den Kosten des Stages zu beteiligen. Auf den hiermit von der Staatsbahnverwaltung eingenommenen Standpunkt vermag die Stadtabwaltung nicht einzugehen und wird daher neuerdings im Sinne ihrer Darlegungen vom 25. September v. J. auf die seitens der Or. Bahnverwaltung bis jetzt nicht eingegangenen wurde, vorstellig werden.

* Achtung Landtagswähler! Am 21. Oktober finden die Landtagswahlen statt. Wer bis Montag, den 20. September nicht durch Postkarten vom Reichlichen Amt benachrichtigt ist, daß sein Name in der Wählerliste steht, darf nicht wählen. Deshalb gebe jeder, der diese Karte nicht erhalten hat, sofort mit einer Legitimation (Steuer- und Umlagezettel pro 1908) ins Kaufhaus Zimmer Nr. 19 und beantrage seine Eintragung. Montag, den 27. September wird die Wählerliste geschlossen. Später ist eine Verichtigung der Wählerliste unmöglich!

* 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Mannheim. Man schreibt uns: Die Vorbereitungen zu der vom 23. bis 27. Sept. d. J. in Mannheim stattfindenden 22. Generalversammlung des Ev. Bundes sind in vollem Gange. Das Fest selbst verspricht ein glänzendes zu werden. Sämtliche Vorträge sind der Zeilunge angepaßt und für alle sind vorzügliche Redner gewonnen. Wir wollen hier nur nennen die Reichstagsabgeordneten Dr. Hieber und Dr. Everling, Kirchenrat D. Meher und andere mehr. Namentlich die großen Volksversammlungen, die Samstag, den 26. Sept., abends 7/8 Uhr und Sonntag, den 27. Sept., nachmittags 1/4 Uhr im Rosengarten stattfinden, u. an denen die vereinigten Kirchendörfer Mannheims und der Nachbarorte, sowie hervorragende Solisten mitwirken

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Mignon.

Eine Mignon, die dem Charakter der Gestalt und des Werkes sich fast haben wir nun also doch bekommen. Es hat lange gedauert und nach den bestehenden und unglücklichen Versuchen besonders des Vorjahres mochte man kaum mehr, es zu hoffen. So hatte Hrl. Freund, die man gestern als Mignon sah, den nicht geringen Vorteil voraus, in leichter Wettbewerb zu treten. Nam hing, daß sie die Gestalt zu verkörpern vermochte, so ihr Sieg gesichert. Und das ist ihr wenigstens zum großen Teil gelungen. In der Mignon der Oper das trübenhafte Mädchen zu sehen, wie es dem Dichter vor der Seele stand, mit all ihrem stillen Schönen, dem alten Groll und dem tiefen Weh, das wie das Rauschen des dunklen Stroms ihr Herz durchzieht, diese zwei und diesem Unbilligen fordern. Thomas Oper hat weiches Mignon bemüht gemacht, aber die ganze fesselnde Tiefe nicht erschöpft. Was ihre eigentliche Schönheit ausmacht, hat Hrl. Freund wohl gewahrt, den Wohlklang und die Schönheit der musikalischen Linie. Die Stimme von dunkler Färbung hat dem eigenen Reiz, den Unterfangen des Schwermütigen und Ersten, die Farbe dunklen Samts. Ein liebesvolles Eingehen auf die musikalische Gestaltung und Beherrschung des Technischen, eine Sicherheit und Geschlossenheit, die wohlwollend wirkt, so sehr auch für die Zukunft vor allem die Mignonengänge gefeigerte fesselnde Vertiefung verlangen. Wer über dem Technischen steht, mag ruhig dazu übergehen, die Musik zum Ausdruck eigener Empfindung zu machen. Auch Coates, der die Aufführung leitete, sollte hier im Abtismus nicht zu sehr drängen. Das kam bei ihm aus dem Bestreben, das Eratimentale nicht zu sehr zu betonen. Und im allgemeinen war diese Auffassung voll berechtigt. Sie erdrückte tätigeres früheres Leben und einen tieferen Eindruck, zu dem auch die tüchtige Darstellung mithilf. Der vornehme Wilhelm Meister Copons, Frau Kleiner's Wilina, die durch Erbfeindung und in der Gartenszene auch durch den Gesang die Ernst des Publikums sich erlang. Kypers empfindener Volkstanz und der Lorette, den für Landborg — Marx übernommen hatte u. mit jugendlicher Anzugesheit durchführte, waren an ihr in erster Linie beteiligt.

Dr. H.

bielen Hervortragendes. Da der Sonntag der Haupttag ist, ist der Bevölkerung von nah und fern beste Gelegenheit zur Beteiligung gegeben. Auch sollen, um einer Ueberfüllung der Bänke vorzubeugen, nach Jäger um die Mittagszeit und am Abend eingelegt werden. Für alle Protestanten aus Stadt und Land muß demnach am Sonntag, den 26. September, die Lösung lauten: Auf nach Mannheim zur Bundesstagung!

* Vom Hofe. Die Großherzogin Luise reiste vorgestern vormittag wieder nach Schloß Rastatt zurück.

* Anlässlich der Aufstellung der Wüste des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Otto Wed an dem von der Stadtgemeinde gewidmeten Grabdenkmal auf dem alten Friedhof findet daselbst am Dienstag, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, ein kurzer feierlicher Akt statt.

* Rückkehr aus dem Wandervogel. Die beiden Bataillone des hier garnisonierenden Grenadierregiments werden mittels Sonderzuges aus dem Wandervogel zurückgeführt und heute abend 7 Uhr 43 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhof eintrafen.

* Zur Parade spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Fest-Ouvertüre von Leutner, 2. Günstwärmchen-Quell aus Hystoria von Amle, 3. Ruh-Walzer von Waldteufel und 4. Deutschlands Stolz, Marsch von Konstantin.

* Friedrichspart-Militärkonzert. Bekanntlich kommt das hiesige Regiment heute aus dem Manöver wieder zurück und wird deshalb morgen Sonntag nachmittag von halb 4 Uhr bis halb 7 Uhr die Grenadierkapelle ein Konzert geben; ein Abendkonzert ist nicht vorgesehen. Aus dem Programm sei erwähnt: Festouvertüre von Leutner, Fantasia a. d. Fliegenden Holländer v. Wagner, Tanzmusik a. d. Op. Die verkaufte Braut v. Smetana, Varcarole a. Hoffmanns Erzählungen v. Offenbach. Bei ungünstiger Witterung ist Streichmusik im Saal.

* Der Luftschiffanflug. Aus unserer Lokalkreise wird uns geschrieben: „In Ihrem Donnerstag Abendblatt erwähnten Sie, daß der Flurschaden beim Landen des „J. 3“ sich auf einige tausend Mark belaufen würde. Wäre es da nicht zu empfehlen, um beratige Unlöslichkeiten zu vermeiden, einen anderen, günstiger gelegenen Landeplatz zu wählen, bei dem kein Flurschaden in Betracht käme? Es wäre indes in E. der Meinung. Der Platz ist umzäunt, das Publikum kann auf dem Wall bequem Posto fassen und dort die Landung besser beobachten als auf dem jetzigen Landeplatz. Für den ev. Schaden, der dem Reserverein entstünde, könnte er die Tribünen gegen mögliches Entgelt vermieten, so daß die Leute, die Sitzplätze haben wollen, gerne etwas dafür zahlen. Wenn man bedenkt, daß der Rennplatz während des Feneriobolles von mehr als 2000 Menschen betreten wird, daß daselbst Buden, Karussells etc. aufgebaut werden, so ist die Beschädigung des Platzes beim Landen eines Luftschiffes doch nicht so groß, als bei jenem Feste. Da in nächster Zeit der Besuch weiterer Luftschiffe in Aussicht steht, so bitte ich Sie, in Ihrem geschätzten Blatte meinen Vorschlag einer geeigneten Erörterung zu unterziehen.“

* Aus dem Stadtbl. Rederau. Am kommenden Sonntag findet nachmittags halb 3 Uhr in unserer evangel. Kirche ein Fest für äußere Mission statt, bei dem zwei bekannte Redner, nämlich die Herren Divisionspfarrer Schäfer von Freiburg und Pfarrer Wühlhänger, theol. Dozent am Missionshaus in Basel, reden werden. Auch der evangel. Kirchenvorstand wird sich an der Feier mit zwei Vorträgen beteiligen. Wir machen auch hier auf das Fest aufmerksam, zu dem alle evangel. Gemeindeglieder der Stadt und Umgebung herzlich eingeladen sind. — Nach dem Festgottesdienst findet im Gartenhof des Gasthauses zum Schwanen, Friedrichstr. 47 eine Kaffeefest statt, bei der noch verschiedene Anreden gehalten werden.

* Apollontheater. Morgen Sonntag finden in dem beliebten Etablissement Apollo wieder zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In der Nachmittagsvorstellung gelangt das derzeitige Septemberprogramm zur Aufführung. Das Weinger Hoftheater und Perinas zoologisches Popourri nimmt in ihm den größten Raum ein. Es ist daher besonders Kindern Gelegenheit gegeben, diese beiden großen Dramaturgen gegen ein mögliches Entree kennen zu lernen.

* Frühchoppen-Vier-Konzert. Morgen Sonntag 11 Uhr findet bei freiem Entree das dritte Frühchoppen-Vier-Konzert unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Fritz Prager statt. Ebenso haben Herr Franz Ammon, sowie der Violoncellist Madar Sie ihre Mitwirkung zugesagt.

* Der Damenklub, Vereinsmacher- und Friseur-Gesellschaft, welcher vom „Karl Theodor“ in die „Stadt Bad“ übergesiedelt ist, hat in diesem Lokal seine biessährige Festschule für Damenfrisieren wieder eröffnet. Die hochschöne Leitung hat Herr Wenkel in Firma C. Schröder übernommen.

* Dampferfahrt nach Speyer. Morgen nachmittags 2 Uhr fährt die „Donnerstern“ nach Speyer, die, zumal auch das Wetter nicht ungünstig erscheint, eine zufriedenstellende Beteiligung ergeben dürfte. Die Abfahrtsstelle befindet sich kurz unterhalb der Rheinbrücke.

* Rheindampferfahrten. Wie aus dem Informativblatt ersichtlich, veranstalten während des morgigen Sonntags Rheinfahrer Erben mehrere ihrer so sehr beliebten Rheinfahrten. Vormittags 10 Uhr findet eine Dampferfahrt nach Worms statt. Nachmittags 2 Uhr eine Dampferfahrt nach Worms statt. Nachmittags um 3 Uhr und eventuell auch um 4 Uhr werden Dampferfahrten nach Ultrip ausgeführt. Die Preise sind billig.

* Die militärische Waffenvorstellung, die, wie wir in unserer letzten Nummer mitteilen, heute vormittag auf dem hiesigen Rangierbahnhofe stattfindet, geht ganz in der programmatischen Weise vor sich. Man gelangt zu dem Platze, auf dem sich das eigenartige kriegerische Leben und Treiben abspielt, wenn man mit der Elektrischen bis zur Schußstraße fährt und von da den links abweigenden, zum Rangierbahnhofe führenden Feldweg entlang geht. Der Platz ist zwar für das Publikum durch eine hölzerne Barriere abgesperrt, aber man kann trotzdem die Waffenvorstellung der aus dem anstrengenden Krieg im Frieden nach der Garnison heimkehrenden Marschälle auch von hier aus gut verfolgen. Die Presse durfte die Barriere passieren. Wir konnten deshalb die Waffenvorstellung aus nächster Nähe verfolgen. Der erste Zug, aus etwa 20 Wagen bestehend, traf bereits gegen halb 8 Uhr ein. Er beförderte das 1. und 3. Bataillon des in Wehr garnisonierenden 4. bayerischen Infanterieregiments. Ein Trompetensignal forderte zum Aufsteigen auf. Im nächsten Augenblicke öffneten sich die Coupés und aus den Wagen eilten frisch und munter die Soldaten. Das Seitengewehr war abgelegt und die Mütze angezogen. Außerdem war jeder mit dem Dettel des Kochgeschirrs ausgerüstet, mit dem die Speise in Empfang genommen werden sollte. Die Bataillone traten in zwei Gliedern an und wurden dann kompanienweise zu den dampfenden riesigen Kesseln geführt, die von je 2 Mann bedient wurden. Jeder Soldat bekam eine tüchtige Portion Reis, in dem das Ochsenfleisch gleich mitgekocht war. Nach der langen Fahrt — die Truppen waren um 12 Uhr nichts in Wergenstein verladen worden — schmeckte die warme Kost ausgezeichnet.

In der Nähe der Kessel, 4 an der Zahl, waren lange Bänke und eine große Anzahl eiserner Orientische aufgestellt, an denen es bald noch leibhaftig zuging. Beim Mah Nach und nach.

seiner Portion Reis nicht genügt hatte, wandte sich der einige Schritte entfernt gelegenen „Kochenden Wirtschaft“ zu, über die Herr Schloßhofmeister Deitzle, der, wie bekannt, zu verordneten Waffenvorstellungen geeignet wie kein Zweiter ist, das Kommando führte. Auf einer langgestreckten Tafel waren hausgemachte Fleisch-, Grieben- und Leberwürste angehäuft, die im Ruhe Besizer hatten. Der Anblick war zeitweise so farf, daß das zahlreiche Bedienungspersonal nur mit Mühe der Kochfrage genügen konnte. Ganze Berge von Würsten verschwanden im Handumdrehen. Die Bedienung der Offiziere erfolgte durch mehrere Kellner, die an einer Anzahl weißgekleideter Tische, die neben der Wirtschaft aufgestellt waren, servierten. Es gab hier neben den verschiedenen Wurstwaren und Schinkenbräuden auch verschiedene warme Speisen, Kaffee und Wein.

Eine halbe Stunde nach der Ankunft erkundete wieder das Trompetensignal, das zum Einsteigen aufforderte. Noch ein letzter Ansturm auf die Wirtschaft und dann füllte sich wieder der Zug, um sich gleich darauf in Bewegung zu setzen. Kaum hatte der fast enge Train die Haltestelle verlassen, als auch schon der zweite Zug mit dem 2. Bataillon des 4. Regiments eintraf. Auch hier ging die Verpflegung in der gleichen geschäftlichen Weise vor sich. Als wir gegen halb 10 Uhr den Platz verließen, blies der Hornist schon wieder zum Einsteigen. Unter den Klängen der Regimentkapelle setzte sich der Zug in Bewegung.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch der Vizepräsident des „Kessers“, Herr Schloßhofmeister Bieher, Herrn Deitzle hilfreich zur Seite stand. In selbst wir haben uns eine Zeitlang im Bedienen der Soldaten geübt, als wir sahen, daß das zahlreiche Personal, das Herrn Deitzle zur Verfügung stand, dem ersten Ansturm nur schwer gerecht werden konnte. Das Militär machte trotz der großen Anstrengung, die es hinter sich hatte, einen vorzüglichen Eindruck. Von Müdigkeit und Ermüdung war nichts zu bemerken. Von Heiterkeit war an den feierlichen Gesichte allerdings auch nichts wahrzunehmen.

* Aus Ludwigshafen. Durch Blasen eines Dampfrohres in der Badischen Kamin- und Sodafabrik wurden gestern zwei Arbeiter verbrannt. Trotz sofort geleisteter ärztlicher Hilfe sind beide heute nach ihren Verletzungen erliegen. — In dem städtischen Krankenhaus wird uns noch geschrieben: Die im Raum (Säurebau) befindlichen Arbeiter wurden durch die Gewalt der Explosion zur Seite geschleudert. Einem der in der Nacht verstorbenen Arbeiter sollen die verbrannten Fleischstücke nur so vom Körper heruntergehangen haben. Die verstorbenen Arbeiter sind beide verheiratet und Erndner großer Familien.

Polizeibericht

vom 18. September.

Unfall. Ein verheirateter Werkschreiber von Ludwigshafen und dort wohnhaft kürzte gestern nachmittags auf der Breitenstraße vor dem Hause H 1, 1 aus nicht bekannter Ursache von seinem Fuhrwerk und zog sich dabei einen Bruch des linken Unterarmes zu. Nach Anlegung eines Notverbandes von einem in der Nähe wohnenden Arzte konnte sich derselbe nach seiner Wohnung begeben.

Unaufgeklärte Diebstähle. Von noch unbekanntem Tätern wurden in der Nacht vom 12. auf 13. d. M. mittels Einsteigens in eine Wirtschaft an der Sandhoferstraße bei der Zellstoffabrik 1400 Stück Zigaretten entwendet. Diese waren in Schachteln aus gelbem Pappeckel zu je 100 Stück verpackt. In der Nacht vom 16./17. d. M. aus einem Kaufmanns Laden in der Straße No. 32 in Rederau nach gewalttätiger Öffnung der Ladenläufe der Geldbetrag von 40 M., bestehend aus Silber, Nickel und Kupfermünzen, eine 1/2 Flasche Cognac, eine 1/2 Flasche Rum, 40 Tafeln Schokolade verschiedener Größe und 100 Stück Zigaretten. Um sachdienliche Mitteilung wird ersucht.

Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen darunter ein lediger Tagelöhner von hier wegen Einbruchdiebstahls, 2 Ausländer von Woddenheim wegen Sauerbrotstein wegen Unterschlagung und Diebstahls und ein vom hiesigen Amtsgericht zur Strafverbüßung aufgeschriebener Installateur von hier.

Aus dem Großherzogtum.

oc. Karlsruhe, 16. Sept. Wie die Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen dem „Verl. Anz.“ bestätigt, handelt es sich bei der seit länger in Angriff genommenen Elektrifizierung der Wiesentalbahn zunächst nur um einen Versuch, der unter den dort vorliegenden günstigen Verhältnissen gerechtfertigt ist. Ob dieser Strecke in der Elektrifizierung weitere folgen werden, läßt sich z. Bt. noch gar nicht übersehen. An der Befragung des elektrischen Teils für den Bahnbetrieb sind z. Bt. die Firmen Siemens-Schubert-Werke, Allgemeine Elektrizitätswerke-Gesellschaft und Brown, Boveri u. Cie. beteiligt worden.

oc. Säckingen, 16. Sept. Der Unteroffizier vom Infanterieregiment Nr. 114, welcher von hier aus in die Schweiz befeuert, ist zu seinem Regiment zurückgekehrt.

— Freiburg i. Br., 16. Sept. Freiburg ist eine reiche Stadt. Wie aus der von der Stadtverwaltung herausgegebenen Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen im Rechnungsjahre 1908 hervorgeht, beträgt die Summe des Vermögens 100.431.997 Mark, davon gehen an Schulden 42.878.244 M. ab, wobei ein Reinerlös von 57.553.672 Mark verbleibt. (Dieses hat sich gegenüber dem Vorjahre um 15.896.924 M. vermehrt.) Dazu kommen noch 2.098.357 Mark reines Vermögen der städtischen Sparkasse, wobei sich das gesamte Reinerlös der Stadt auf 59.652.029 M. beläuft. Der Wert der Liegenschaften beträgt 69.080.476 M. Die gewerblichen Unternehmungen ergeben die Summe von 24.067.881 M. (Geldwert 10.293.525 Mark, Wasserwerk 7.293.017 Mark, Elektrizitätswerk 4.097.811 M. und elektrische Straßenbahn 2.473.627 M. Die Aktiopalastien betragen 2.657.879 M., die Einnahmerückstände 281.790 M., der Kassenvorrat 273.721 M.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Mainz, 16. Sept. Kommerzienrat Wilhelm Römhild, Besitzer der bekannten Wecherei, der 15 Jahre lang, bis Ende 1907, der Stadtverordnetenversammlung angehörte, ist heute nachmittags im Alter von 54 Jahren gestorben. Römhild, der der nationalliberalen Partei angehörte, war ein hervorragender Techniker, den man seinerzeit ungern aus dem Stadtverordnetenkollegium scheiden sah.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

M.E. London, 18. Sept. (Priv. Tel.) Den neuesten Nachrichten zufolge ist in Athen neuerdings ein überaus ernster Konflikt zwischen den Zivil- und Militärbehörden ausgebrochen, der den Thron des Königs Georg in bedenklichem Maße gefährdet. Die dem früheren Ministerpräsidenten Theotokis zugeschriebenen Erklärungen haben unter den Leuten und den Anhängern der Militärpartei eine große Be-

fürchtung herbeigeführt, daß im Parlamente eine militärfeindliche Majorität entscheiden könnte. Sollte das Parlament in seiner Mehrheit tatsächlich die Äußerungen Theotokis in die Wirklichkeit umsetzen, so gilt hier eine offene Revolte nach türkischem Vorbilde mit unabsehbaren Folgen für wahrscheinlich. Die amtl. Londoner Kreise betrachten die Lage als andauernd gefährdend.

Luftschiffahrt.

Berlin, 17. Sept. Der Kaiser hat das Protokoll über den deutschen Aeroklub übernommen und genehmigt, daß der Deutsche Aeroklub fortan sich kaiserlicher Aeroklub nennen darf. Griechenland vor der Revolution.

M.E. Wien, 18. Sept. (Priv. Telegr.) Das „Deutsche Volksblatt“ meldet aus Athen: Major Antonides des Militärbundes versichert, daß der Militärbund in allerhöchster Zeit mit der Reorganisation der griechischen Wehrmacht eigenmächtig beginnen würde. Es sei die vornehmste Aufgabe des Landes, dahin zu wirken, daß es Griechenland gelinge, eine Truppenmacht von mindestens 200.000 wohlgeschulten, kriegstauglichen Truppen aufzustellen. Zu diesem Zweck sei es nötig, vor allem jede Günstlingswirtschaft zu beseitigen, und zu diesem Zwecke habe die Militärpartei bestimmt, daß die Prinzen auf die Dauer dieser Reinigungsarbeiten aus ihren militärischen Positionen zurückgezogen seien.

Bahamara erschossen.

* Tanger, 17. September. Wie aus Fez vom 13. Sept. gemeldet wird, wurde der Kogi Bahamara am 12. Sept. in Gegenwart seines Vaters erschossen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Höhenrekord Orville Brights.

[] Berlin, 18. Sept. Ueber den gestrigen Höhenrekord Orville Brights in Gegenwart der Kaiserin ist noch zu berichten: Orville Bright bestieg allein seine Maschine und kam glatt ab. Schnell stieg er in größere Höhen empor und umkreiste das Tempelhofersfeld 40—50 Meter über dem Erdboden. Während dieser Zeit wurde der Fesselballon zur Höhenkontrolle gefüllt und an einem bannigen Draht aufgelassen. Bright schraubte in größeren Kreisen seine Maschine ständig höher und überflog den Fesselballon, der in einer Höhe von 162 Meter der Länge des Drahtseils stand. Der Aeroplan konnte noch erheblich höher fliegen und wenn die Länge des Fesselseils mit 162 Metern richtig angenommen ist, dürfte das Sportkomitee, als welches Hauptmann a. D. von Hilbrandt für den kaiserlichen Automobilklub, Viktor de Beauclaire für den deutsche Aeroklub und Oberleutnant Neumann für den Berliner Verein für Luftschiffahrt funktionierten und in den später aufgestellten Berechnungen mit 172 Meter hinter der Wirklichkeit noch zurückgeblieben seien. Bright flog dann noch einige glänzende Schleifen und Achter in unmittelbarer Nähe der Kaiserin, um nach einer Flugdauer von 54 Minuten 34 Sek. unmittelbar vor seinem Hangar zu landen. Sofort eilten die Kaiserin und die Prinzen in dem Automobil dorthin, um Bright zu seinem Erfolg zu beglückwünschen. Dem der neue Weltrekord, den Kaiser Natham mit 155 Meter Höhe hielt, war von ihm im glänzenden Spiel geschlagen. Bright gedenkt heute nachmittags bei günstigem Wind einen Dauerflug zu unternehmen, um möglicherweise auch den Weltrekord für Dauerflüge zu brechen.

Die Verluste des Bundes der Landwirte.

[] Berlin, 18. Sept. Nach einer zuverlässigen Korrespondenzmeldung soll der Bund der Landwirte seit dem Abschluß der Reichsfinanzreform 32400 Mitglieder verloren haben.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Die Abhaltung des Königs von Griechenland unvermeidlich.

[] London, 18. Sept. Aus Kopenhagen erfährt die „Daily Mail“ von einer außerordentlich gut informierten Quelle, daß die Abhaltung des Königs Georg von Griechenland infolge der durch die Militärrevolte hervorgerufenen Situation als unbedingt sicher angesehen werden müsse. Zu dieser Ueberzeugung seien maßgebende Kopenhagener Kreise gekommen, die noch vor 14 Tagen die Lage für die griechische Dynastie recht optimistisch beurteilt hatten.

Die innerpolitische Lage in Großbritannien.

[] London, 18. Sept. Die Rede, die der Premierminister Asquith gestern abend in Birmingham hielt, war auf einen sehr maßvollen Ton gestimmt und an und für sich schon gegenüber der in letzter Zeit von andern Ministern gehaltenen Reden mit ihren scharfen Ausfällen ein großer Vorzug. Auf der andern Seite kann aber nicht geleugnet werden, daß diese Maßigung gerade angesichts der anhaltenden Unzufriedenheit als ein Zeichen von Schwäche aufgefaßt werden kann. In demjenigen Teil der Rede, der sich mit den Budget-Voranschlägen beschäftigt, sagte Asquith nicht viel Neues, er sagte viel mehr im großen und ganzen das von den andern Ministern bereits Besagte zusammen. Mit größtem Nachdruck führte dagegen der Premierminister aus, daß das Haus der Lords sich seit Jahrhunderten niemals mit den Beschlüssen des Unterhauses in Finanzfragen beschäftigt habe und zur Erhöhung dieser Behauptung bezog er sich auf eine ganze Reihe von Präzedenzfällen. Er erklärte ferner, daß es die Regierung sehr gern sehen würde, wenn die Peers die Nation endlich einmal vor die Entscheidung stellen, und ob man sich ein derartiges Vorgehen gegen die Verfassung noch länger gefallen lassen könne. Aus dieser Bemerkung des Premiers schließt man, daß die Regierung beabsichtigt, die Rechte der Lords zum eigentlichen Gegenstand bei den Wahlen zu machen, während auf der andern Seite die Lords wieder die Budgetfrage als Schlachtfeld bei den Wahlen zu gebrauchen suchen. Es wird sich also in der Hauptsache um eine geschickte Taktik bei den Wahlen handeln, die die Auflösung des Parlaments herbeiführen sollen. Wer als Steger hervorgeht, läßt sich heute noch nicht sagen. Gerüchte über die Absichten der Lords laufen ja genug um, doch man weiß nicht, was daran wahr ist. In der nächsten Woche wird Minister Balfour an derselben Stelle sprechen, was gestern Asquith gesprochen hat. Ferner ist es auch nicht ausgeschlossen, daß Lord Rosebery gleichfalls nächstens in Birmingham eine Rede halten wird und man erhofft denn, nächstens über die Taktik der Lords zu erfahren.

Gewerbeschule Mannheim.

Mit dem Wiederbeginn des ordentlichen Gewerbeschul-Unterrichts hat auch in gleicher Zeit der Unterricht in den verschiedenen Fachkursen begonnen und zwar findet Unterricht statt im

Gehilfenkurs: Dienstag, Freitag 7-9 Uhr abends und Sonntag 8-10 Uhr vormittags.

Figurenzeichnen: Dienstag u. Mittwoch, abends 7-9 Uhr

Altzeichnen: Donnerstag u. Freitag, abends 7-9 Uhr

Decorationsmalen: Montag u. Donnerstag 7-10 Uhr abends.

Schlosserwerkstätte: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 7/8-9 Uhr abends.

Schreinerwerkstätte:

Modellierwerkstätte:

Der Unterricht in der Werkführer- u. Monteurlehre (Unterrichtszeit: 8-12 u. 2-6 Uhr) beginnt Mitte Septbr. 1909 und endet Ende Juli 1910.

Im Laufe des Winter wird ferner ein Vorbereitungs-kurs für die Meisterprüfung und — bei genügender Beteiligung — im Laufe des Jahres ein Meisterkurs abgehalten, deren Beginn später noch bekannt gegeben wird.

Anmeldungen zu diesen Kursen können während der üblichen Bürozeiten auf dem Rektorat und abends bei den Fachlehrern erfolgen, wobei sich jede weitere Auskunft ergibt wird.

Mannheim, den 16. September 1909.

Gewerbekursdirektorat.

32830

Telephon Nr. 3618. **Centrale I Mannheim, U 1, 12**

Detektiv
 Direction Johann Söh, langjähriger Detektivbeamter, befragt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- und Familienverhältnisse und Verbrechen, sowie Erforschungen nach Verbrechen in Kriminal- u. Strafprozessen, Heimt. Beobachtungen und Überwachungen. Spezialität: Verfolgung von Beweismaterial in Ehecheidungs- und Alimentationsprozessen. Verbindung mit allen Ämtern der Welt. Strengste Diskretion.

Geschäftsanzeige.

Hiermit geehrten Damen zur Kenntnis, dass wir mit dem heutigen Tage im Hause

D 1, 1 ein Putzgeschäft

für feineres und einfacheres Genre eröffnet haben. Sie finden bei uns alle Neuheiten der Saison, sowie Modellhüte; auch besorgen wir das Anarbeiten alter Hüte, und empfehlen uns bei Bedarf.
Lina Heilig und Rosa Winkler.
 D 1, 1, verlängerte Kunststrasse.

Sie kaufen bis 1. Oktober **Glühstrümpfe**

ohne Aufschlag bei: **D 1, 13 Josef Blum D 1, 13.**
 Telephon-Bestellungen unter No. 2787.

Institut für Gesichtsbildung.
 Erstklassiges, einziges dieser Art am Platze.

englisch Methode französisch
 Sachgemasse Faradisalion, Galvanisation, Vibration, Dampfungen, Elektrisch Massage, Manuell gegen Pickel etc. 6114

Gesichtshaare werden entfernt unter Garantie ohne Nerven.
 Konsultation frei.
 Sprechstunden von 4-6; Mittwochs von 11-12 Uhr.
 Ab Oktober **P 5, 13 Geschw. Petersen O 7, 26**
 Spezialistinnen für Gesichtspflege. — Prospekt frei.

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

15. **(Fortsetzung.)**
 Einen angenehmen Morgen sah bei die Gattin des Admirals, die gleich darauf von Antonio mit dem Admiral gemeldet wurde. Es kamen Gäste auf Welle, vielmehr als Herbert und Sylvia vermutter hatten. Herbert war erregt von innerer Freude; es tat ihm wohl, daß die europäische Kolonie ihm solches Interesse zeigte, daß alles in seinem Hause so stilllich und gut wirkte und seine junge Frau mit einer Sicherheit und Liebendürftigkeit die Neuheit machte, daß die Gäste entsückt waren. So hatte er es sich gewünscht, in diesem Rahmen würde auch sein Ansehen und sein Unternehmen sich immer mehr leben!

Über was war, wenn alle diese Gäste fort waren? Dann erlosch der Klang in Solyas Augen wieder, dann stand sie ihm wieder kühl und reserviert gegenüber und in diesen stillen schönen Räumen wohnte dennoch kein Glück.

„Sie wird sich mir noch zuwenden!“ hoffte er voller leidenschaftlicher Hoffnungen, „sie wird jenen andern mit der Zeit vergessen, und ihr Herz wird frei werden, wird sich mir zuwenden!“ und er folgte ihr mit den Blicken, wie Sylvia durch den Saal ging, sich mit diesem und jenem unterhielt, oder sich zu einer der kleinen Gruppen setzte, in die sich die Gäste zwanglos verteil hatten.

Sylvia hatte für ihren Mann nur selten einen flüchtigen Blick übrig. Und doch sah er so stilllich aus und überraschte fast sämtliche Herren um ein gutes Stück. Sie unterhielt sich soeben angelegentlich mit dem Padre Servatio, einem Jesuitenpater, der eine bedeutende Rolle im gesellschaftlichen Leben Mantillas spielte, weil er der Beichtvater der vornehmen Welt war. Er war ein guter Gesellschafter, ein Mann von tadellosen Manieren, liebenswürdigem Benehmen und vielseitiger Bildung. Außer keiner schwarzen Seidene verriet heute nichts an ihm den Geistlichen und er sprach eben mit Sylvia lächelnd über ein wichtiges Werk des spanischen Dichters Calderon, als Antonio auf die junge Frau zutrat und meldete:

„Segnora, Herr v. Roij schickt seine Karte!“
 Sylvia starrte einen Moment auf die Karte, die Antonio ihr auf silberner Schale hinstellte. Dann fiel ihr ein, daß es der Herr sein mußte, den Herbert einführen wollte.

Bekanntmachung.

Das Ansehen von Plakaten, Flugblättern und sonstigen Druckschriften an die Verteilungsmasse der Straßenbahn bet.

Nr. 11515 P. Wir haben wiederholt die Mahnung gemacht, daß — insbesondere zur Nachtzeit — die Verteilungsmasse der elektrischen Straßenbahn zum Ankleben von Plakaten, Flugblättern und sonstigen Druckschriften benützt werden sind, obwohl dies nach § 33 der Str. V. O. verboten und strafbar ist. Die Schutzmaßnahme ist angewiesen, auf dieses Verbot ein besonderes Augenmerk zu richten u. im Betretungs-falle unmissverständlich Anzeige vorzuliegen.

Mannheim, 10. Sept. 1909.
 Hr. Stad. Bezirksamt.
 Polizeidirektion.
 Ges.: Dr. R o z n.

Nr. 30326 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
 Mannheim, 15. Sept. 1909.
 Bürgermeisterrat:
 Ritter.
 Spingler.

Bekanntmachung.

Nachdem das Gaswerk wieder in Betrieb genommen ist, findet der Kleinverkauf von Gas auf demselben jeweils wieder Dienstag, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1/2 bis 6 Uhr statt.

Mannheim, 7. Sept. 1909.

Die Direktion der hiesigen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
 A. S.:
 Boldmar.

Verfertigen, Verkauf und Reparaturen aller Art
 übernahm 9755
Fritz Best, Mallesauer
 1a. Neherstr.
 a 4, 3. Teleph. 2219.

Gen-Vieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir ganz oder geteilt

1000 Jentner prima fähes Stielen und
 1000 Jtr. Pa. Mantleichen Lieferbar franco Viehbof-felle.

Bei der Berechnung wird das auf unferer Waage ermittelte Gewicht zu Grunde gelegt. Es wird nur prima undregetes fähes Gen von schöner Farbe und durchaus tadellofer Ware angenommen. Sendungen oder Teile derselben, welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen. Angebote treten erst nach Umriss von 10 Tagen, vom Eröffnungs-tage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Schriftliche Angebote auf obige Lieferang sind bis Montag, 20. Septbr. 1909, vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Genlieferung“ versehen, bei unterzeichnete Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt. Geöffnet wird in Mannheim. Die Rückbeförderung der zur Lieferung verwendeten Regen-beden erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Lieferanten.

Mannheim, 1. Sept. 1909.
 Städtische
 Fabr- u. Gutsverwaltung:
 Krebs.

Bedeckwände, flechtige Frauen u. Mädchen
 hab. hohen Verdienst durch Abonnement-lammeln.
 Meldung Montag 10-12 Uhr bei **Södel, Kamehr.**
 21, III. 1787

Zum baldigen Eintritt in angehende
Putzverkäuferin
 aus achtbarer Familie **gesucht.**
 Stellung dauernd. Personal. Vorstellung erwünscht.
H. Eocwenthal
 Seidenberg.
 Ende zum 1. Oktober ein älteres, zuverlässiges Mädchen
 welches selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
 Friedrich-Karlstr. 1, 3. St.

Bersteigerung.

Mittwoch, 22. Sept. 1909, nachmittags von 2 Uhr an, findet im Werte geringfügig des hiesigen hiesigen Verkauf, Lita C 5, 1 — Eingang gegen-über dem Schutgebäude — die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder statt in Verbindung mit.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet. Kunden ist der Zutritt nicht gestattet.

Mannheim, 18. Sept. 1909.
 Städtisches Rathaus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich hiermit die schmerzliche Nachricht, dass mein innigst geliebter Gatte

Herr Ludwig Spatz

Sparkassekontrolleur a. D.

heute früh 4 1/2 Uhr von langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Mannheim, den 17. September 1909. 17661

In tiefer Trauer:

Susanna Spatz, geb. Schmidt.

Die Einsäherung findet Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Belleidsbesuche und Blumenspenden dankend abgelehnt.



Wunderbar
 schön und bequem sind unsere neuen Formen.
Schuh-Haus Hirsch
 MANNHEIM
 D 2, 9, Planken.
 Trotz aller Vorzüge unseres Schuhwaren unerreichte Preiswürdigkeit

Restaurant Uebler Kaiserring 32

Ausschank
 la. Kulmbacher sowie Bayerisch, Pilsner, - - Ausgezeichnete naturreine Weine - -
 Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage
 la. Weissherbst (Gemarkung Zell-Weierbach), ein Viertel à 25 Pfg., zum Ausschank zu bringen.
 Es ladet höchlich ein 1880
Gottfried Uebler.



Die arme Kuh!
 Anstatt das Vieh zu bekümmern, sollte man es lieber mit **Automors-Wasser** behandeln, das hält seine Fliege aus! Automors ist geruchlos und giftfrei! Für täglich 2 Pfennig kann man einen ganzen Stall heilbringen und dadurch die Fliegen fernhalten. **Automors-Wasser** ist eine Wohltat für das Vieh.
 8708

„Ich lasse den Herrn bitten!“ beschied Sylvia den Diener. Sie fühlte, daß ihr Herz plötzlich unruhig schlug, und unwillkürlich wandte sie den Kopf zu Herbert. Ihr Mann aber hatte sich nicht um Antonio's Anmeldung schon gesehen und trat näher. Da sah sie Sylvia den Kopf ins Auge, der jetzt im Rahmen der Tür erschien. Und erkannte — John Moer.

Sie wurde plötzlich so bleich, ihre Arme hingen so kraftlos herunter und ihr Gesicht bekam etwas so Starrtes, daß Padre Servatio sie befremdet betrachtete. Und da sie fühlte, daß der Jesuitenpater und Mercedes de Conti, die in unmittelbarer Nähe stand, es auffallen würde, nahm sie gewaltsam alle Selbstbeherrschung annehmen und sagte mit bleichen Lippen: „Sie entschuldigen, Segnor Padre, ich habe einen fremden Gast zu begrüßen.“

Da Herbert den Fremden auf sie zuführte, machte Sylvia einige Schritte vorwärts, um den beiden Herren entgegenzugehen. Aber sie war so bekräftigt, daß es gleich Gleichgewicht an ihrem Körper hing.

Was es eine Komödie, die John Moer mit der Namensänderung spielte, um ihr wieder zu begegnen, kam er, um sie vielleicht noch zu gewinnen? Hatte er es bereut, daß er sich damals von ihr getrennt, ohne ein bindendes Wort zu sprechen?

Als Herbert den Fremden vorstellte, und nach einige Worte zur näheren Bekanntschaft sprach, sah Sylvia, daß über John Moers Gesicht ein peinliches Erkennen ging.

Da fühlte sie, daß er nicht freitragend hergekommen war.

Aber er sah sich sofort, und als er zu Solyas Schreden aufeinander gerade lagen wollte, daß sie sich ja bereits auf der Reise kennen gelernt hätten, wurde der Gouverneur gemeldet, und Herbert eilte fort, um die Herrschaften zu begrüßen.

„Ich hätte keine Ahnung, daß ich das Glück haben würde. Ihnen heute abend hier zu begegnen!“ sagte John Moer halblaut und hoffig, während er noch Solyas Hand in der seinen hielt, die sie ihm zur Begrüßung geboten hatte.

Sie senkte für einen Moment den Blick in seine Augen, während Sylvia's und hitzige Empfindungen in ihr kämpften. Die Liebe zu ihm machte wieder auf. Seine große Figur, der seine Kopf mit den grauen Augen unter den fast gemöhlten, nach sich erhebenden Augenbrauen — wie sie das alles an ihm konnte und liebte!

„Wir werden uns nachher noch sprechen!“ sagte er wieder leise und hastig, als sie Wiene machte, ihn zu verlassen, um den eintretenden Gouverneur und dessen Gemahlin zu empfangen. Als er sich über ihre Hand zum Handkuf neigte, sah er ihr im Moment eines Herzschocks bedeutungslos in ihre schönen, vor Erregung flimmenden Augen.

Ihre Erzählungen waren beide anscheinend von der Art des Voermannischen Empfangsabends auf das angenehmste überrascht. Besonders der Gouverneur, ein eleganter, sehr gemachter Herr, sprachte erdentlich vor Vergnügen und Begehrlichkeit; seine leuchtenden, dunklen Augen leuchteten unter dem grauen Haar und er machte seinen Wirten nach spanischer Sitte Kompliment über Kompliment.

Ihre Erzählung war etwas zurückhaltender. Sie war der Typ einer vornehmen Vollblutspanierin und wirkte zwischen den Damen, die sich um sie in einem zwanglosen Kreis gruppiert hatten, am gediegensten.

Sylvia war erregt und zerstreut, während sie mit halbem Ohr den lustigen Erzählungen des Gouverneurs lauschte und dabei, den Höher langsam hangend, hinter dem Höher John Moer im Auge behielt, der sich mit Tochter de Conti und der übermütigen Mercedes unterhielt.

Sie mußte sich erst wieder gewaltsam der Hausfrauenpflichten erinnern, als Antonio in feiner distinkter Weise auf sie zukam und halblaut fragte, ob die Segnora sich an das Büfett im Speise-saal bemerken wolle, um zu übersehen, wie die Dienerschaft die Speisen auftrage. Es war Zeit geworden, Erfrischungen zu reichen. Und während Sylvia langsam durch den großen Speise-saal schritt, um Büfett und Aufstellung der Schüsseln zu über-sehen, kostete es ihr Ueberwindung, die Dienerschaft richtig anzuordnen. Es war etwas in ihr, das ihre Gedanken in alle Winde zerflattern ließ. Aber Antonio, stand wie ein Feldherr und befehligte die andern. Mit leichter Hand hob er die Behälterblätter von den großen Schüsseln um Brötchen, die mit Nudeln, Fische, Schinken und anderem feinen Aufschnitt belegt waren. Auch die Rayonnajen, die kunstvoll zerlegten kalten Trübsäse, der Salat, und vor allen Dingen die mannigfachen Süßigkeiten, Torten, Speisen, Kuchen, die nach dem spanischen Geschmack nicht fehlen durften — alles sah Antonio mit Geizig beforscht an seinen Platz und fragte ab und zu Sylvia nach ihrer Meinung. Sie nickte zerstreut zustimmend. Da Sylvia angeordnet hatte, daß man zwanglos in kleinen Gruppen an verschiedenen kleinen Tischen den Ambis nehmen sollte, eilten die Diener hin und her und belegten im Speisesaal, auf der großen Terrasse und einigen Nebenräumen eine Reihe von Tischen mit Gebäck, Tellern und Silberzeug.

(Fortsetzung folgt.)

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 18. Sept. 1909.

5. Vorstellung im Abonnement B.

Gyges und sein Ring.

Eine Tragödie in 5 Akten von Sebhel.
Regie: Carl Fugemann.

Personen:

- | | |
|------------------|-------------------|
| König Sandaules. | Heinrich Götz. |
| Königin Rhodope. | Betty Herbert. |
| Gyges. | Georg Köhler. |
| Phobos. | Della Sampach. |
| Hera. | Fraulein Carlhen. |
| Thoon. | Karl Schreiner. |
| Rama. | Willy Freiler. |

Große des Reichs, Frauen am Hofe, Schwache des Königs, Diener, Dienstmädchen, Kavaliersbläser, Volk.
Die Handlung ist vorwiegend mythisch und mystisch, sie ereignet sich in zweimal 24 Stunden.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 2. Akt eine Pause von 10 Min.

Weitere Pausen finden im Laufe des Abends nicht statt.

Keine Preise.

Apollo-Theater

Heute, Samstag, Anfang präzise 8 Uhr:
Das sensationelle

September-Programm

Jede Nummer ein Schlager!

Samstag nachmittag 1/2 4 Uhr
Erste Schüler-, Kinder- und Familien-Vorstellung
Zu ganz kleinen Preisen!

In dieser Nachmittags-Vorstellung nimmt das
Meininger Hoftheater u. Perzinas zoologisches Potpourri
den größten Raum ein. — Es ist daher besonders Kindern
Gelegenheit gegeben, diese beiden grossen Drossur-Akte
gegen ein mässiges Entree kennen zu lernen.

Täglich nach Schluss
der Vorstellung: **Künstler-Cabaret.**

Wien in Mannheim!

Eröffnung

Bier-Cabarets

im Silbersaale des

Apollo-Theaters

G 6, 3 (Eingang durchs Café)

Heute Samstag, den 18. September

Täglich von 9 bis 11 Uhr:

Auftreten von nur erstklassigen Cabarettisten.

Familien-Programm.

Stets neue Debuts!

In den Zwischenpausen

Humoristische Konzert-Musik der
Original Wiener Schrammeln
„Alt-Wien“.

Entrée 30 Pfg. incl. Programm.

Heute Samstag

nach Schluss der Vorstellung

Elite-Cabaret-Abend

im Cabaret „Intim“.

Direkter Eingang von der Strasse.

Neue Debuts! Neues Programm!

Feenhafte Höhen- u. Villenbeleuchtung

Neustadt a. d. Haardt

Mittwoch, den 22. September

bei eintretender Dunkelheit.

Anlässlich des Besuches der Bayerisch-

Landtagsabgeordneten.

Freiwillige Feuerwehr

In nächster Zeit wird in unserer Stadt

Landung des Parafvalballons

stattfinden, bei der wir mitwirken sollen.

1. Wird der Zeitpunkt der Landung früh genug bekannt,

so erfolgt die Einladung der Mannschaft (L-VII Komp.)

durch die Zeitung.

2. In solche Einladung nicht mehr möglich, so wird

Großfeuer-Alarm

geschlagen (L-VI Komp.) — Sammlung in beiden

Fällen auf dem **Wachplatz** neben dem Spireberndischen.

Gute Dienstausstattung! — Keine mitbringen!

Schnellig erlöschen!

Mannheim, 18. September 1909.

Das Kommando:

Militär. 32832

Speyer

(in einer Stunde über Schweitzingen) grossart.

romantischer Kaiserdom, Ruhestätte von 8

deutschen Kaisern, mit neuer Kaisergruft.

Protestationskirche. Histor. Museum. 1909

Margarete Hoffmann

beginnt ihren Unterricht in

Tanz und ästhetischer Gymnastik Anfang Oktober.

Anmeldungen sofort erbeten. 1715

C 2, 20, 2. Etage.

Jesuitenkirche. Samstag, den 18. September. Von

4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Friedrichs-Bart.

Sonntag, 19. Sept., nachm. 1/2 1-1/2 Uhr

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle. 30837

Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Abonnement frei.

(Bei ungünstiger Witterung Streichmusik im Saal.)

E 4, 13 „Börsencafé“ eine Treppe hoch

im Börsengebäude

Täglich grosse Künstler-Konzerte

des Wiener Damen-Orchesters „Donauperlchen“

Dir. Helmine Baumgartl. 1855

Entree frei. 1855

Entree frei.

K 1, 2. Neuer Storch K 1, 2.

Täglich Konzert

von der Oesterreichischen Elite-Damen-Kapelle,

Orchester „La Sylphide“, Direktor Julius Jser.

Jeden Abend preiswertes Stimmessen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein J. Pittenberger.

Sonntag: Fröhschoppen-Konzert. 1673

Restaur. „Landkutsche“

D 5, 3.

Täglich grosse Konzerte von der hier so beliebten

Dachauer Kapelle

Hierzu ladet freundlichst ein

N. Götz.

1844

„Rheinlust“.

Gut bürgerliche Restauration. 1654

Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch in- u. ausser Abonnement.

Täglich abends: frisch gebackene Rheinische.

Jeden Donnerstag Schlachtfest.

Nach der Neuzeit eingerichtete Kegelbahn, an

Nachmittagen u. Sonntags benutzbar. 6400

Der Klavierunterricht

(Methode Leschetizky) 17698

beginnt ab Dienstag, den 21. September.

Hedwig Jaeger M 7, 24.

Institut für Licht- u. Radio-Therapie

Serodiagnostik der Syphilis.

Meine Sprechstunden finden von jetzt ab statt:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag v. 11-1 Uhr

und von 3-5 Uhr (8837)

Mittwoch und Samstag von 10-1 Uhr.

Dr. Scherer

Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten

Ludwigshafen a. Rh. Ludwigsstrasse 40.

Gesangs-Unterricht!

nach leitfadischer Methode.

Einzelunterricht und indiv. Behandlung.

1807

M. Thumann, K 1, 12, III.

Von der Reise zurück,

finden Sie Ihre Wohnung etwas derangiert —

Alles, was Sie zur Instandsetzung der-

selben und zur Wäsche benö-

tigen, finden Sie zu mässigen Preisen in

3444

Dr. Stutzmann's Drogerie, O 6, 3

Grüne Rabattmarken!

Beim Einkauf von Möbel

beachten Sie bitte folgende

Nachteile und Vorteile:

1) Hohe Lademiete, 1) Keine Lademiete,

2) teurer Pferdebetrieb, 2) Keine Pferde aber

3) Viel Personal, 3) Grosser Auswahl,

etc. etc. 4) Beste Qualität.

Nur Vorteile, wie oben angeführt

(da überhaupt keinen Laden) 1705

im Möbelspezialgeschäft

Wilhelm Schönberger, S 6, 31.

Wechsel-Formulare

Dr. S. Baas, Buchdruckerei G. m. b. B.

Freiwillige Feuerwehr

Einladung.

Sonntag, 19. Sept.

feiert die Feuerwehr

Ballstadt ihr 12-

jähriges Jubiläum.

Programm lautet:

10 1/2 Uhr Festakt im

Kathaus, 11 1/2 Uhr Uebung

der Feuerwehr, 2 1/2 Uhr Fest-

akt im Hof, 10 1/2 Uhr Festakt

10 1/2 Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Uhr Festakt im Hof, 10 1/2

Verein der Musiklehrerinnen

Mannheim-Ludwigshafen.

Stundenvermittlung für Klavier und Gesang

bei Frau Wolf-Jaffé Rheinstrasse 7.

Telephon 44

Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 1113

Stenographie

lehrt gründlich

und billig

Aufnahme täglich

Prospekte gratis

Contor Imperial P 1, 7a.

„Zwölf Apostel“

O 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1648.

Moninger Bier, hell u. dunkel in bekannter Gasse,

Bierverand in Flaschen und Gebinden.

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch in- u. ausser Abonn.

Spe

KANDER

Warenhaus
a. m. b. H. } T 1, 1
Verkaufshäuser: } Neckarstadt, Marktplatz

Extra-Angebot!

süsse ital. **Goldtrauben 20** Pfg.
ausgewogen 22 Pf.

süsse ital. **Goldtrauben 185** Mk.
Postkistchen 9 Pfund

Zündhölzer 11 Pfg.
pro Paket

Grosze Posten
Normal-Hemden
Normal-Hosen
Normal-Jacken

Serie I **98** Pfg.
II. **145** Mk.
III. **195** Mk.

Grosze Posten, schwere
Vigogne-Socken
vorzögl. Qualitäten

Serie I, II, III
4 Paar 3 Paar 2 Paar **95** Pfg.

Damen-Wäsche

Damenhemd aus gutem Creton mit Spitze **88** Pfg.
Damenhemd aus gutem Creton mit Veston **165** Mk.

Damen-Beinkleid aus Creton oder Croiséebiber mit gutem Volant **115** Mk.
Damen-Kniebeinkleid mit 4 Jour oder Steinkerei-Volant **175** Mk.

Untertailen mit breiter Steinkerei und Bausdurchzug Wert 1,93 leicht angetrunken **95** Pfg.

Herren-Felsen-Hemden mit farbigen Einsatz **145** Mk.

Wollene gestrickte Damen-Untertailen mit langen Aermeln u. Vorderschluss **145** Mk.

Reinwollene Kammgarn-Frauen-Strümpfe mit 2x2 gestricktem Patentschaft **95** Pfg.

Reinw. Kammgarn-Herren-Socken **85** Pfg. Paar

Wollene Kinderstrümpfe

Diamantschwarz plattierte äusserst haltbare Qualität

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8
Paar	38	45	53	60	68	75	83	90

Buntes Feuilleton.

Der Kirchenräuber vor Gericht. Aus Dresden, 16. Sept. wird uns geschrieben: Schwere gefesselt und von zwei Gerichtsbeamten eskortiert, wurde der 1878 in Aldersdorf bei Bromberg geborene, im Inlande mehrfach vorbestrafte Maschinenarbeiter Alois Lemandowski in den Verhandlungssaal der 2. Strafkammer geführt, wo er sich wegen Einbruchdiebstahls in vier Fällen verantworten sollte. Grösste Vorsicht war auch geboten, denn der Angeklagte ist in Amerika wegen versuchten Mordes zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden und mühte sich während der Voruntersuchung ständig gefesselt vorgeführt werden. Nur mit Mühe konnte er aus der Gefängniszelle zur Hauptverhandlung gebracht werden. Während der Vernehmung müssen ihm laut geschlicher Vorschrift die Handgelenke abgenommen werden, doch nehmen zur Bewachung zwei Gerichtsdienste zu beiden Seiten des Angeklagten Platz. Nach der Anklage ist L., der übrigens 14 Sprachen beherrischen soll, beschuldigt, vom 4. bis 6. Juli aus einer Raubbande in Niederböhmen und einem Schreiber, garten an der Wiener Straße mittels Einsteigens und Erbrechen von Behältnissen mehrere Wertgegenstände, in der Nacht zum 5. Juli aus der rings umzäunten Englischen Kirche durch Einsteigen ein kostbares Messgewand mit Stola und Manipel, mehrere Krogen, Tücher und Decken, eine Gradstichel und ein Evangelienbuch, mehrere kostbare Gefässe und aus dem Opferkasten 195 Mk. entwendet zu haben. In der Nacht des 11. Juli aus dem Evangelischen Hospiz in der Nähe des Hauptbahnhofes, ein Evangelienbuch, ein Evangelienbuch, mehrere kostbare Gefässe und aus dem Opferkasten 195 Mk. entwendet zu haben. In der Nacht des 11. Juli aus dem Evangelischen Hospiz in der Nähe des Hauptbahnhofes, ein Evangelienbuch, ein Evangelienbuch, mehrere kostbare Gefässe und aus dem Opferkasten 195 Mk. entwendet zu haben. In der Nacht des 11. Juli aus dem Evangelischen Hospiz in der Nähe des Hauptbahnhofes, ein Evangelienbuch, ein Evangelienbuch, mehrere kostbare Gefässe und aus dem Opferkasten 195 Mk. entwendet zu haben.

machte. Die Kriminalpolizei vermutete sofort in dem Angeklagten den Dieb und nahm ihn fest, worauf sich Lemandowski zu einem Geständnis bequeme. Er wurde jetzt von der 3. Ferienkammer zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. „Ich bin damit sehr zufrieden!“ bemerkte er nach der Urteilsverkündung und liess sich willig abführen.

„Saures Brot“ für reiche Leute. Das immer stärkere Eindringen kapitalistischer Elemente in die englische Aristokratie, die sich stets steigende Kostspieligkeit des Lebens haben viele vornehme Leute, die früher als reich gelten konnten, deren Vermögen aber nicht nennenswert anwuchs, in unangenehme Verhältnisse gebracht, sodass sie nun eine ganze Klasse der „armen Reichen“ bilden könnten. Sie verfügen zwar noch über einen ansehnlichen Besitz, aber es fehlt an der Form ihrer Lebensführung und Repräsentation in keinem richtigen Verhältnis, und so sind sie gezwungen, sich im Geheimen Nebenverdienste zu erschließen, während sie der Öffentlichkeit weiter als vornehme und nicht wenige Herren erscheinen. Von dem „sauren Brot“, das solche armen Reichen häufig befehrt ist, erzählt Elizabeth Sison Cheffer in einem interessanten Charakterbild, das einen Blick hinter die Kulissen der britischen hohen Gesellschaft gestattet. Manches solcher Aristokratie Albions ist der Mentor, Führer und Freund eines reichen Amerikaners, den er in hohen und höchsten Kreisen lanciert. Die hohe Bezahlung für solche Dienste wird ihm durchaus nicht geklagt. Es ist recht schwierig, sich einen Dankes oder eine reich gewordene Dankesgabe vor jeder Verführung gegen den guten Geschmack zu bewahren, ihnen beizubringen, wie man sich kleiden, wie man gehen, wie man sich benehmen und unterhalten soll. Groß ist auch die Angst und Beforgnis, wenn der Amerikaner endlich in einem feinen Salon „losgelassen“ wird, nicht nur ihn, sondern auch sich selbst zu blamieren. Weniger aufregend ist die Vermittlung von Aufträgen an Geschäftskleuten, die Gewinnung von Kunden, die besonders viele Damen mit guten Konventionen betreiben. Solche geschickte Frauen schicken direkte Berichte mit Schneidern und anderen Lieferanten eleganter Luxusgegenstände ab, nachdem sie für so und so viele Bestellungen, die auf Grund ihrer Empfehlungen gemacht werden, eine Spitzenbluse oder einen feinen Japan oder sonst etwas erhalten. Auf solche Weise kann sich eine Dame der Gesellschaft fast umsonst in standesgemäher Weise kleiden und Luxus beschaffen. Eine andere Form, durch die sich vornehme Guts- oder Villenbesitzer über die Kosten ihrer teuren Haushaltsführung hinwegzusetzen suchen, ist die Einladung von Gästen, die bezahlen müssen. Wer zum Sommeraufenthalt bei einem Baronet oder gar einem noch höheren Adligen eingeladen war, wird für diesen Gutsbesitzer, der ihm zugleich ein ganz anderes Relief in der Gesellschaft gibt, gern in den Benteil greifen und für die Ehre durch ein sekundäres Äquivalent sich rekonziliieren. Ob freilich solche „abgebenden Gäste“ einen erträglichen Gewinn abwerfen, ist zu bezweifeln, da sie eine größere Dienerschaft und auch sonst große Ausgaben beanspruchen.

Das Bogogra in der Antike. Das Bogogra, dieser unangenehme Gast, der nach gutem Leben und trinkfröhlichen Tagen als quälender Nachgeist sich in den Leben zu regen öffnet, ist einmal von dem genialen englischen Karikaturisten Gillray, der die Laster und Schwächen des hierdurstigen John Bull so scharf zu geißeln wusste, als ein schrecklicher zwidender Krebs dargestellt worden, der seine beiden Scheren erbarmungslos einfrisst. Unsere Vorfahren, die sich ebenfalls viel mit dem „Bipperlein“ zu beschäftigen hatten, hielten es sich in der Gestalt einer riesigen hässlichen Spinne dar, und die Fabel- oder Romandendichter wurden nicht müde, von den langwierigen Besuchen dieses Unheils zu erzählen. Hans Sachs hat den Bipperlein und die Spinne sich unterhalten lassen, wobei der Bipperlein von seinem behaglichen Leben in den Höfen der Menschen prahlt, aus denen ihm kein Arzt und weder dertelbsten kann. Es sind antike Vorstellungen, die hier nachwirken, denn schon den alten Griechen war das Bogogra, von dem Juvenal als der Krastheit des Lebensmannes spricht, ein wohlbekanntes Uebel und den Lustspielbildern ein trübsaler Stoff wichtiger Stoffe. Schon Aristophanes, so bemerkt Paul Raas bei Gelegenheit einer kritischen Besprechung der neuesten Ausgabe der dem Lulian zugeschriebenen Bogogra-Parasiten in der Deutschen Literaturzeitung, läßt die

Sichtleidenden in dem Gefolge seines Gottes Pluto, des Reichthums, auftreten und ein anderer antiker Schriftsteller Hedolos feiert das Bogogra als eine Tochter, die dem Gebund des Prometheus, des Weingottes und der Aphrodite, der Liebesgöttin, entführungen sei. Ein Zeitgenosse des Apollonios von Tyana hat dann ein nicht mehr erhaltenes langes Lobgedicht auf diese neue Göttin verfasst, deren Reize man wohl in so lebhaften Farben schildern mochte, weil man dadurch selbst von ihnen verschont zu bleiben hoffte. Bald trat Bogogra höchst persönlich in den Possipien der späteren griechischen Komödie auf; aber die Griechen waren natürlich nicht so unerschrocken, einer so mächtigen Göttin die Gestalt eines hässlichen Tieres zu geben, sondern sie schilderten sie als die Herrscherin eines vornehmen Lebens, in dem aufgenommen zu werden man sich noch zur Ehre anrechnen mußte. Drei solcher Stücke werden, wahrscheinlich ohne große Berechtigung, dem übermütigen Sottier Lulian zugeschrieben. Das erste, die Tragobogogra, besteht aus zwei nur ganz lose zusammenhängenden Teilen. Ein Nichtfranker wird zunächst mit vieler Feiellost unter die Diener und Anhänger der Göttin aufgenommen, während zwei herrliche Kerle, die sich vermessnen haben, die Franchheit heilen zu können, für ihre Aufsehung gegen den göttlichen Willen schwere Strafe erleiden. Sie werden von einem besonderen Gildoten der Göttin ergriffen, vor die hohe Bogogra geführt und von ihr mit Hilfe der „Bonci“, der personifizierten Schmerzen, gepeinigt, so daß sie hoch und teuer schwören, niemals wieder den frevelhaften Versuch einer Heilung machen zu wollen. Das Motus, daß sich alle, auch die Großen und Mächtigen der Erde, vor der Göttin Bogogra beugen müssen, kehrt auch in dem Lustspiel „Olypus“ wieder. Zunächst tritt Bogogra auf und erklärt, daß sie den frechen Olypus, der ihre Macht gekennet habe, die Geißel ihrer Schmerzen fühlen lassen werde. Dann erscheint der Begnner der Göttin, hinkend, auf seinen Diener gestützt, mit jenem verräterischen Lächeln und Berren in den Beinen, das er durchaus nicht als Bogogra anerkennen will. Aber sein Arzt Soterichos, der ihn genau untersucht, weist ihm nach, daß auch er dem scharf packenden Griff der Göttin nicht entgangen ist und reumütig muß er ihre Uebermacht über die armen Sterblichen anerkennen. Solcher Sichtlustspiele, in denen die hinkenden, humpelnden und klagenden Mitglieder des weiterverbreiteten Bogograordens verhöhnt wurden, gab es in der Antike eine große Anzahl.

Nächsten Sonntag, 19. September, nachmittags 1/2 3 Uhr, findet in der evang. Kirche in Redarau ein

Fest für Seidenmission

stet, bei welchem die Herren Divisionspfarrer Schäfer von Freiburg und Harter Rathhäufer von Basel reden werden. Die evangel. Gemeindeglieder und insbesondere die Freunde der Basler Mission in der Stadt und Umgebung werden zu dieser Feier herzlich eingeladen. 1876

Groß. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Abonnements auf Matineen.

Auf die in der Spielzeit 1909/10 in Aussicht genommenen 10 Dichter- und Liederdichter-Matineen wird ein Abonnement eröffnet und zwar:

- für einen Platz im I. Range oder in Vorterrängen zum Preise von Mk. 15.—
- für einen Platz im Parterre zu Mk. 10.—
- für einen Platz im II. Range zu Mk. 7.—
- für einen Platz im III. Range zu Mk. 5.—
- für einen Platz im IV. Range zu Mk. 3.—

Die Ausgabe der Abonnementskarten erfolgt von Mittwoch, den 22. September 1909 o. während der üblichen Kassenstunden an der Postkassette. 32831

Abonnementanmeldungen nimmt die Postkassette entgegen.

Mannheim, den 17. September 1909.

Die Hoftheater-Intendant.

Verlobungs-Anzeigen

hebet schnell und billig

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bureau im Börsen-gebäude Abteilung No. 30.

Sigmund Nathan, Hypothekenbureau, Mannheim

1210 Telephone No. 6410.

Spezialbureau für Beschaffung I. u. II. Hypotheken, Anlage von Geldern, Für Geldgeber kostenfreier Nachweis.

Vermischtes.

Theaterplatz Meteorologe II. Rang... 9959

Jeden Schirm Jeden Stock... Molz & Forbach

A. Rauch 0 4, 13 — Tel. 3663

Säcke werden gut und billig gefüllt... Hahl, Q 5, 8 Tel. 4448.

Gioth's gemahlene Kernseife... 4777/V

Uhren, Uhren, Uhren... 17351

gegen monatliche Zeitzahlung... 17351

100000 Dofen Dr. Kalas... 6434

Wer kennt nicht die wohltuende Wirkung von... 6434

la. Centralheizungs-Kohs... 6434

Heinrich Glock... 6434

Heinrich Glock... 6434

Heinrich Glock... 6434

Heinrich Glock... 6434

Ziehung bestimmt am 21., 22. u. 23. Sept.

Hohkönigsburger Geld-Lotterie

Hauptgewinne Mark 60000 50000 40000 30000 20000 10000

Lose à 3 Mk. sind zu haben bei

Moritz Herzberger Mannheim, E 3, 17.

A. Rauch 0 4, 13 — Tel. 3663

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Hygiene

Artikel f. Wochenbett-pflege; Gummi- u. Holzwool-unterlagen, Verbandwatte, Irriga-toren, Bettgeschlässe, sämtl. Thermometer, Kinderschwämme, Eisbeutel, Leibbinden, Krankentassen, Brustbüchsen, Windel-bosen, Sanitaswindeln, Damenbinden, u. Gürtel werden wunschgemäß ange-fertigt.

Niederlage von Kalasiris D. R. P.

das die normale Figur des Kör-pers und die Schönheit der Linie zum Vorschein kommen lässt, Macht schlank, stützt und hebt den Leib.

Idealer Korsettsortiments. Zn verkaufen.

Robener, blauer, lackiert. Raufen-Rinderwagen, abzu-laden erhalten, mit Wammittel, 200 L., zu verkaufen. 9929

Plüschdivan für 2 Personen. 9904

Eine Badeneinrichtung mit Theke u. Gläsern zu verk. 17482

Kassenschränke in moderner, eleganter Ausführung. Reparaturen u. Transport schnell und billig.

Kassenschränke Schifferd. Altpferstraße 18. Telefon Nr. 4323. 7020

Stannend billiger Möbel-Verkauf unter Garantie für gute Qualität.

Bräutleute! Teilzahlung gestattet! Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.

la. pol. Schranker 43. " Vertikow 48. " Spiegelschrank 75. " Chaiselongue 32. " Stillege Wollmatratze mit Polster 25. " Stahlrost m. Schoner 18. Großer Lager

Lackierter Möbel Prima lack. Chaiselonge 35. 60. etc.

Möbelhaus Wilh. Frey 22 2, 67. 513

Bestimmte Schätze Nr. 18. — Bergbau! — 20. —

Bestimmte Schätze Nr. 18. — Bergbau! — 20. —

Bestimmte Schätze Nr. 18. — Bergbau! — 20. —

Bestimmte Schätze Nr. 18. — Bergbau! — 20. —

Bestimmte Schätze Nr. 18. — Bergbau! — 20. —

Beachten Sie unser großes Lager in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen

neuer moderner Transmissionen

Stab-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Schliplatten 7573

Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm Holzern, schmiedeeisern und gusseisernen Riemenscheiben, ein- und zweitellig Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen. Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.

F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephone 90.

O ich bin klug und weise denkt man die Hausfrau, indem sie sich ein Paket Seifenpulver „Goldperle“ kauft, in welchem sie ein prächtiges Geschenk findet, das ihr große Freude macht.

!!!Obacht wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen!!!

la. gewaschene und nachgesiebte Hausbrand-Nusskohlen

Körnung II. ca. 25/50 mm bei Abnahme von mindestens 30 Zentnern und sofortiger Barzahlung 1103

Mk. 1.05 pro 1 Zentner frei vor's Haus.

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft P 3, 11 MANNHEIM Telephone 1281.

Spezial-Abfertigung Nr. 10. Bestellt mit Wasserplatte 12 Wert, Petrol-Hauptstapel 3 Pfl. zu verk. bei Haag, Schimperstr. 22, 3. Stod. 17359

Bienenhonig garantiert rein von Raucher-Beide auf Sicherheit geprüft per Pfl. 90 Btl., bei 6 Btl. bill.

Junges kräftiges Mädchen zum Ausfragen u. Gegenständ. gefucht. Färberei Kramer

Gut empfohlenen Mädchen werden sofort Stellen vermittelt vom Frauen-Bureau, Abt. VIIb, Bureau: Schmet-tinstraße 88 I. Volkstraße 2. Sprechstunde täglich von 9-5. 17368

Wahres feines Mädchen gesucht. Näheres 9708

Stellen finden Tüchtige, selbständige Verkäuferin zum 1. oder 13. Oktober gef. Albert Hoch, Zwillinger Ludwigshafen. 9 82

Stellen suchen Stellung sucht jg. Kaufmann, verheiratet in engl. u. französi. Sprache, mit allen Bureau-act. vert., v. sol. od. 1. Okt. Beschid. Gehaltsantrag. Off. unt. Nr. 17379 an die Exped.

Gute Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in ein Herrschaftshaus auf 1. od. 15. Oktober. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unt. 17393 an die Exped.

Bureaux. A 1, 8 Büro, part. 2 belle Zimmer nach der Str. per 1. Oktober zu vermieten. An erfahren. 1. Trepp. 16678

G 4, 15 2 schöne kleine Par-terrezimmer voll. als Bureau zu vermieten. Näb. 1 od. 2 Treppen. 8778

D 6, 6 Bureauräume u. Läden mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näb. 47 7, 15, 1 Stod. Telefon 457. 8330

D 6, 78, 1-2 Bureaux, an nem. Näb. 2. St. 16819

Im Hause L 2, 7 ist parterre rechts ein Bureau, besonders für Architekten ge-eignet, preiswert per sofort zu vermieten. Näher, das port. links im Bureau. 16636

L 2, 9 part. in der Nähe d. Schlosses Bureau an. Zubehör bill. zu verm. 9870

T 2, 4 zwei Bureaux, großer Keller mit getrennt. Kaminen in der 2. Stage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 7331

Näheres T 2, 4, 2. Stod. Bureau- u. Lager-Räume ev. auch Werkstätte v. 1. Sept. an vermieten. C 2, 20. 8839

Gr. Wallstadtstraße 5

Abgeschlossener Lagerkammer mit Hofraum, für ein Haus-geldh. ic. geeignet, zu verm. Näb. L 13, 13. III. 9194

Ein dreistödt. Magazin mit gutem troden. Keller u. entl. mit Kontor per 1. Jan. 1910 od. fröh. 4. v. Näb. H 7, 35. 6838

Lagerplatz an der Kaiserstraße 21 ge-legen, zu verm. Näb. 16552

Industrie-hafen gelegen, zu verpachten. Anfr. erbeten unter Nr. 8717 an die Expedition dieses Blattes.

Große, helle Magazinräume sowie großer Keller für Fabrik, gleichwohl meiste Brauche per sol. od. später zu v. Näb. Kaiserstr. 88, 2. Stod.

Schöner Keller Ebbwau, ca. 200 qm groß, für jed. Betrieb geeignet, per 1. Januar evtl. früher an vermieten. In eriz. Dalbergstr. 8, 2. Stod. 7800

Lagerhaus, Spießg. zu vermieten. N 2, 11. 9147

Werkstätte, Magazin und zwei Zimmer zu verm. 9139

Ein schönes helles, ca. 1200 qm großes Magazin zu vermieten. Näheres E 8, 5. 9610

Werkstätte. H 7, 13, Werkstätt. Magazin oder Lagerhaus, helle Ein-einfaht zu v. Näb. 2. St. 17359

M 7, 21 Werkstätte, in welcher seitler mit einem Erfolg betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten, 20 RT. 17390

Schweiggerstr. 130, helle Werkstätt. 60 qm groß, (Ere-einfahrt), mit Vorraterraum, sol. hüllig zu vermieten. 9542

Werkstätte, mit elektr. Anschl. wor. organ. eine Schreiner-mittelkraft einger. u. betrie-b. wird, per 1. Okt. zu v. Besch. Maschinen, kann erworben werd. Näb. Altpferstr. 13. 8878

In der Nähe der Altpferstr. 13. 8878

Haltehalle der Straßenbahn schöne große helle Werkstätte zu vermieten. Gr. Hof, Thor-einfahrt, Gas- und elektrischer Anschluß vorhanden. Näheres August Vog. Lochstraße 31. 9313

Schöne, helle Werkstätte mit Nebenraum, auch als Lager per 1. Okt. an verm. Näheres Ord. Konstr. 11, 2. St. rechts 7708

Keller. P 6, 20, jöhner Keller, 122 qm groß, für jeden Betrieb geeignet, zu vermieten. 981

Ein großes helles Bureau in der Nähe der Pfanden und Vogt, sofort zu v. 9792

Näb. M. Joseph & Cie., P 6, 4. 67857

Magazine K 3, 18 Wagen, od. Werk-stätte zu verm. 17319

86, 33 Schöne helle ha-militionale-Räume in Bureau v. sol. 4. om. 4080

Burgstraße 6 freistehendes helles Magazine mit 3 Stockwerken sol. zu verm. Näb. Auguststr. 93 p. 9323

Niederurlandstraße 11 neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung per sofort od. später zu vermieten. 9250

Magazin und Bureau in der Nähe der Pfanden und Vogt, sofort zu verm. Näheres M. Joseph & Cie. P 6, 4. 9791

D 5, 15 2 St., 5-Zimmer-wohnung u. Zubeh. vom 1. Aug. ab bill. zu verm. Näb. Paden. part. r. 9751

3. St., Wohnung, 5 Zimm. in Küche u. Zubeh. per sol. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Paden. 8701

F 2, 10 u. Zubeh. per sol. od. später zu verm. Näb. P 3, 9 im Paden. 8508

F 4, 17 3. Stod. 5 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres da-leich od. O 3, 4a i. Tapeten-geschäft. 9209

F 7, 14 3. Zimmer u. Küche, auch als Bureau zu vermieten, ebenfalls 3 Zimm. mer und Küche. 17080

F 7, 16 3. Zimmer, Küche und Zubeh. an ruhige Leute per 1. Okt. ds. zu verm. 17490

F 8, 8 (Kirchenstr. 5) Schöne geräumige Wohnung, 3. Stod., 6 Zimmer mit allem Zubeh., Badzimmer, großer Veranda p. 1. Oktober a. c. od. früher zu verm. 4066

G 5, 7 3 Trepp., 3 Zimmer, Küche, Mani. nebst Zubeh. an II. Familie per 1. Okt. zu verm. 9730

G 5, 15 2 Zimmer, Küche u. n. Küche u. n. 16147

G 7, 11 parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 9588

G 7, 14 4. St. 2 Zimmer u. Küche, evtl. 3 Zimmer und Küche per sol. oder später zu vermieten. Näheres im II. Stod. 9499

G 7, 17 7 Zimmer m. Zu-beh. u. 4 Zimmer und 1 Stall sol. zu vermieten. 16885

G 7, 26 Parterrewohnung 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. (soort od. in) zu verm. Näheres 2 Treppen nach. 4033

G 7, 33 3. Stod., schön Wohnung, 4-5 Zimmer mit reichl. Zubeh., per sol. od. 1. Okt. Näheres Bureau. 9478

H 3, 10 1. Zimmer, Küche, Allee zu v. 16939

H 4, 22 abgeschlossene 2-Zim-merwohnung zu verm. Näb. 2. Stod. links. 16902

H 7, 13, 2 St., 2 Zim., 1 Am. Küche mit Abf. u. n. 66. Allee zu v. Näb. 2. St. 995. 17001

H 7, 17 2. St. schön 3-Zim-mer, leer o. möbl. an nur best. Dame od. Herr zu vermieten. 17247

J 2, 18 u. Küche, 100 qm zu vermieten. — Näb. Bureau, Holmannstraße 30. 9044

J 5, 2 und 3, 2 kleine Woh-nungen und eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Ab-schl. per 1. Oktober zu ver-mieten. Näheres bei Schreiner Stein, parterre. 9819

J 7, 17 2 schöne leere Zim-mer als Bureau od. einj. Verlan bis 1. Okt. zu verm. Näb. part. 16944

K 1, 3 3. Stod., 5 Zimmer, 8 Zimmer, Badzimmer etc. sofort zu vermieten. Näheres 5. Stod. 8570

K 2, 18 3. St., 3 Zim. u. n. u. n. 2. St. 17321

K 2, 24 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 17328

K 3, 3 3. Stod., große ge-räumige Wohnung, 8 Zimmer, Badzimmer, Küche, Maniarde und Zu-beh. sofort zu verm. 4307

Näheres S 3, 2, 4. Stod. 8570

K 4, 12 (Luisenring) Schöne Wohng., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. od. fröh. zu vermieten. 16648

Näheres 9. Stod. links. 16648

L 2, 4 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17290

L 11, 20 parterre, 3 Zimmer, Küche und Badzimmer nebst Zubeh. (auch als Bureau) per 1. Okt. zu v. Näheres bei Rechtsanwält. August Altmann, D 4, 17. 9979

L 11, 20 4. Stod., 5 Zimmer, Küche und Badzimmer nebst Zubeh. per 30. August od. 1. Oktober zu v. Näheres bei Rechtsanwält. August Altmann, D 4, 17. 9979

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer, (soort zu vermieten. 17900

Näheres parterre.

Regenschirme und Spazierstöcke

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Max Lichtenstein, D 3, 8, Planken,

Telephon 4543.

Reparaturen u. Bezüge schnell und billig.
Grüne Rabatmarken.

Wohnungen.

Ringstraße

F 7, 2a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stock. 4186

Solengartenstraße 16, III.

Schöne Wohnung, 5 Zim., Keller, gr. Veranda, Bad u. in ruh. abgefehl. Hause per 1. Oktober od. früher zu verm. Näheres da selbst part. 9428

Solengartenstr. 32, hochpart.

eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu verm. Näheres beim Hausmeister, Cont.

Waldparkstr. 15, Erdgeschoss

3 schöne Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. u. v. Näheres 17079

Waldparkstr. 21

2. St., 4 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober. Näheres partiere. 9723

Rheinlandstr. 31

4. Stock, 4 schöne Zimmer, Badest., Küche für 50 Mk. sofort oder später zu verm. 17084

Rheinlandstr. 47

3 Zimmer u. o. a. Mann. n. l. Okt. u. v. Näheres part. 17080

Rheinlandstr. 2

part. und 4. St., je 5-6 Zim. mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör, sehr schön eingerichtet, per Oktober preiswert zu vermieten. 9374

Rheinlandstr. 5

1. Stock, eleg. 3 Zim.-Wohnung, per 1. Oktober zu verm. 17409

Riedfeldstr. 45

3 Zim. u. Küche p. 1. Okt. u. v. 17118 Zu erfr. Elfenstr. 27

Rheinlandstr. 19, part. hoch

2. St., elektr. Licht, in Mierstraße per 1. Okt. zu verm. Tel. 4397. 8900

Rheinlandstr. Nr. 24

schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und feinst. Zubehör in feiner Lage per 1. Okt. zu verm. Näheres 1. Erpene hoch. 9277

Langerötterstr. 12

Edhaus
in 2. Stock: 3 Z., 2 u. Bad u. o. a. ein. Bad, bei Doppel, 4. St. ein Keller zu verm. 9917

Lange Rötterstr. 68

find schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Bad, Mani, etc.
billig zu verm. 8346

Langerötterstr. 92

schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen per sofort billig zu vermieten. Zu erfragen da selbst 3. Stock. (9388) Tel. 7169

Lange Rötterstr. 100

schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstr. 106, Bureau. 8936

Langerötterstr. 108

schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort billig zu vermieten. 8271

Näheres Gr. Wallstadtstr. 59, partiere.

Euphienstr. 12, Dillstadt

3-Zimmer-Wohnung mit Zub. sofort zu vermieten. 17117

Stephanienpromenade 2

4. Stock, schön angelegte 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, verputzt u. sofort od. später zu vermieten. — Näheres partiere da selbst oder im Büro, Rheinlandstr. 6. 9373

Stephanienpromenade 3

zu vermieten. Diefelbe teilt sich in 4 Zimmer, Bad, Mani, etc. und hat Gartenanteil. Näheres da selbst 1. Etage. 9146

Stephanienpromenade 2

3 Zimmer u. 2 Zimmer u. Küche u. od. Zubeh. u. o. a. in ruh. abgefehl. Hause auf die Otto Reithausstr. 11. oder später zu verm. 17089

Stephanienpromenade 4

2. St., 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad u. Mädchenzimmer mit Gartenbenutzung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 9565

Stephanienpromenade 16

Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 5-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per 1. Oktober zu vermieten. Näheres b. B. Burgbaum, G 2, 5, Telephon 404. 7901

Stephanienpromenade 18

Steganit, vollständig neu hergerichtet 4 Zimmerwohnung, 1. od. 2. Stock, mit Zubehör, reichl. mit Bad, Mani, etc. — sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts. 9703

Stephanienpromenade 18

Steganit, vollständig neu hergerichtet 4 Zimmerwohnung, 1. od. 2. Stock, mit Zubehör, reichl. mit Bad, Mani, etc. — sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts. 9703

Schlesienstr. 5, 5. Stock

(Bartling 37b) 3 Zimmer u. Küche an sehr ruhige Leute zu vermieten. Näheres 4. Stock. 9818

Stamitzstraße 2, Erdhaus

Elegante 2- u. 4-Zimmerwohnungen mit Mani u. o. a. in feiner Lage per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause partiere oder Mittelstraße 99. Telephon 3007. 7189

Stamitzstr. 4

sehr schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. schönem Zubehör billig zu vermieten. Näheres Laden partiere. Tel. 926 17020

Stamitzstraße 5 u. 7

elegante 4 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres da selbst partiere. Telephon 2082. 4948

Schumannstr. 4 (Mollschule)

4 Zimmer-Wohnung m. all. Zub. u. l. Okt. zu verm. 9034

Schumannstr. 6

Neubau, hochpartiere, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, u. Mani, für 840 Mk. per sofort od. später zu vermieten. Näheres H. Hopenleiter, T 1, 11, Tel. 2514. 9597

Schanzenstr. 11

Neubau, schöne drei Zimmerwohnung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres da selbst. 6331

Sedenheimerstraße 33

schöne 3 Zimmerwohnung per sofort eventl. später zu verm. Näheres S. Peter, Solengartenstr. 22. 5113

Schwefelgasse 151, zwei

Zimmer und Küche m. Balkon zu vermieten. 17367

Schwefelgasse 124, 2 Zimmer u. Küche im 4. Stock zu vermieten. 16917

Neubau.

Sedenheimerstraße 45, Dolleheide der elektr. Straßenbahn, schöne 3-Zimmerwohnungen, Bad, Mani, etc. u. Zub. per 1. Oktober zu verm. 16996

Thorstraße 10

bei 3 Zimmerwohnung im 4. St. auf 1. Okt. zu verm. 17089

Waldparkstraße 25a

3 Zimmer mit viele reichl. Zubehör, elek. Licht, etc. per 1. Juni zu verm. 4190

Waldparkstr. 26

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit f. Mani, eingericht. Bad sofort an 500 Mk. zu verm. Zu erfragen, 3. Stock rechts. 9678

Waldparkstr. 41

eleg. 4 Zim. u. d. Rhein u. v. Tel. 1430. 4197

Große Wallstadtstr. 3

3 Zimmer u. 1 Zimmer mit Küche, Balkon mit elektr. Anschluss, zu verm. 9651

Die sich stets steigende grosse Nachfrage nach unserer Dachbedeckung „Dachperle“

Deutsches Reichspatent, Zusatz- u. Auslandpatente angemeldet

veranlasste neidige Konkurrenz zu unwahren Aussagen.

Wir stehen mit prima Referenzen von Behörden, ersten Architekten grosser Fabrikabteilungen usw. gerne zu Diensten. Auch stellen wir ein unter Eid vor dem kgl. Amtsgericht Ludwigshafen abgegebenes Sachverständigen-Gutachten jedem Interessenten gerne zur Verfügung. 1863

Müller & Esselborn

Dachdeckerei- und Blitzableitergeschäft — Gerüst-Verleih-Anstalt

Mannheim, Windeckstrasse 8. Telephon Nr. 4502.

Ludwigshafen, Oggersheimerstr. 18. Telephon Nr. 164.

Waldhofstraße 43a partiere

schöne geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

Sehr schöne

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

4 bis 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mani, etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres da selbst part. 9460

Waldhofstr. 43a partiere

schöne 3-Zimmerwohnung mit Vinoleum belegt, ohne vis-à-vis bis 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres da selbst part. Tel. 1161. 17040

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen

in versch. Bezirken, u. Stadtlage per 1. od. mit 1. Okt. u. v. 4412

Bureau Hause, Tel. 1381.

Sonnenhainstr. 11, 2. Stock

Schöne

3 Zimmerwohnung

Röfentalstr. 51, sowie schöne

2 Zimmerwohnung

Röfentalstr. 49, Ortler

sofort, letztere per 1. August zu vermieten. Näheres am Neubau nebenan.

Schöne 2, 3 u. 4 Zim.-Wohnung

mit Zubehör zu verm. 8641

Näheres Café Welfur, 9876

3 Zimmer ohne Küche sofort zu vermieten. Näheres Café Welfur, 9876

3 Zimmer und Küche zu verm.

Näheres H 7, 4, 2. St. 17091

Schöne grosse luftige

3 Zimmer-Wohnung

11, od. 111 St. mit oder ohne Mansardzimmer in neuem Haus nächst Messplatz, am Eingang der Waldhofstr. 13 sofort oder später zu verm. Näheres da selbst Nachmittag oder bei Gg. Scholmeier, Rheinländerstr. 3, Tel. 5039

Neubau.

Schöne 3 Zimmerwohnung 2. Stock mit Bad, Speisekammer und reichl. Mani, etc. per sofort oder später zu vermieten. Waldhofstraße 11a, beim Wehplatz, Näheres da selbst, Bureau, 3048

Möbl. Zimmer

A 3, 9 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. 17543

B 1, 8

fein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 8117

B 5, 15

3 Zimmer u. Küche mit Bad, Mani, etc. per 1. Okt. zu verm. 17379

B 7, 9

partiere. Gut möbl. 3 Zimmer in feinem Hause billig zu vermieten. 17377

C 1, 15

2 Z., 1 schön u. 1 bill. Zimmer zu verm. 17564

C 2, 7

einf. möbl. part. Zim. zu vermieten. 17488

C 3, 3

3 Zimmer, als Wohnung oder Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres partiere. 17447

C 4, 1, (Theaterplatz)

schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2 Trepp. h. r. 9885

C 4, 3, 2

St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17435

C 4, 20/21

1 Z., schön u. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 16907

C 8, 14

schön möbl. od. unmob. Zimmer an allen Seiten, ob. Raum per 1. Okt. zu vermieten. Näheres partiere. 9664

D 1, 3, 2

St. am Paracelsus schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. G. u. b. Herrn u. v. 9999

D 2, 1

2 Z. rechts, 1 od. 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 9927

D 7, 17

1 Zimmer u. Küche an ruhiger Stelle zu vermieten bis 1. Okt. 9744

E 4, 1

fein möbl. Zimmer zu verm. 9981

Schöne Wohnung

3 oder 4 Zimmer mit Centralheizung per sofort oder 1. Okt. billig zu vermieten. 9936

Näheres Gebr. Simon, 9 7, 7.

9888

Wohnung



S. Wronker & Co. MANNHEIM

„Herbst“

1909

Samstag, den 18. cr. Eröffnung unserer

Ausstellung für Damen-Putz und Konfektion.

Alles, was die neue Mode bietet, zeigen wir in unserer Innen-Ausstellung in überraschender Schönheit und Auswahl.

Die Dekoration unserer Schaufenster

zeigt Ihnen die Vielseitigkeit der Mode in allen massgebenden Farben und Modellen und gibt ein vollkommenes Bild unserer anerkannten Leistungsfähigkeit.

Beachten Sie unsere Preise!

Besuch unserer Ausstellung ohne Kaufzwang!

Sonntag Abend Beleuchtung unserer Schaufenster!

Hotel-Restaurant Neckartal.

Nur noch 5 Tage konzertiert das 1. Romanische Virtuosen-Ensemble.

Groß. Fröhlichkonzert

Mittwoch, 22. September: Abschiedskonzert.

Restaurant Neuer Storch

K 1, 2 früher: Deutscher Michel K 1, 2. Auf allgemeines Verlangen konzertiert die so beliebte Damenkapelle

noch bis 30. September. Gleichzeit. bringt ich mein bestellgeführtes Stammbuch in empfehlende Erinnerung.

Sonntag von 11 Uhr ab: Fröhlichkonzert.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Fruchtbriefe Dr. S. Baas

Unterricht. Stellen finden

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit auf 1. Oktober gesucht.

Schwekingen. Große 2-Zim.-Wohnung, Küche u. all. Zubeh. p. 1. Okt. u. v. G. Eppete, Schwekingen, Röhlfeldweg 41.

Haasensrein & Vogler AG. Mannheimer Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitungsblätter der Welt P. 2. 1. Tel. 409.

2 Inspektoren. städt. in engagieren. Gehälter u. v. monatlich 1000 u. 1200. Provisionen u. Garantien. Off. Angebote, auch von solchen Herren, die für den Versicherungsbereich zu werden, versendet unter N 33-44 Haasensrein & Vogler A.G. Karlsruhe. 5724

Stellen suchen. Tägl. erhalt. Mann, 29 J. a. i. fest od. loth. hier od. auswärts. Hilft zu überu. gleich weiche. Kant. f. a. w. Off. unt. Nr. 17008 an die Exped. 57

Stellen finden. Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit auf 1. Oktober gesucht. Rheinbödenstr. 24 1 Treppe. 10034

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit auf 1. Oktober gesucht. Rheinbödenstr. 24 1 Treppe. 10034

Läden. N 3, 15. Schöner Laden in Nebenraum evtl. in Wohnung 1. Okt. zu v. N. 17682

Keller. S 6, 28 hell. Keller u. 2 Räume i. Hof für Werst. od. Lager zu verm. N. 1 Treppe. 10028

Wohnungen. G 4, 4, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. N. 17685

U 4, 21 möblierte 4 Zimmerwohnung u. hergest. (evtl. in Wady) f. 10. 10. zu verm. N. 17683

Gartenstr. 46. 2. St. möblierte 3-Zimmerwohnung zu 42. 10. od. 10. zu verm. N. 17684

Damenstr. 5. In best. Hause 5. St. 3 Zimmer u. Küche in G. u. hell. Küche zu verm. N. 17685

Käufertalerstraße 91. Laden, 2 und 3 Zim. mit Bad zu verm. Tel. 1420. 9773

Luisenring 38. hübsche 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, per 1. Okt. zu vermieten. N. 17686

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau). Mehrere geräumige u. komfortable 5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Kamin u. per Oktober zu vermieten. N. 17687

Heinrich Lanzstr. 24, part. 3-Zimmerwohnung, Küche und Bad, billig zu verm. N. 17688

Waldstr. 9. 2 Zimmer u. Küche a. 1. Okt. u. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Nov. im 3. St. zu verm. 10025

Edle Wag. Jägerstraße, Wozzstraße 3. Schön angelegte, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Cychel u. Wannenbad sofort od. später billig zu vermieten. 8754

Opfend. Neben Sophienstr. 16. Dreiseitig, 5-6 Zimmerwohnungen u. Bad, Speisek. u. hell. Bad, p. 1. Okt. u. 1. J. zu verm. N. 17689

Zweierhöfstraße, 11 pt. 2 Zimmer, auch Suit, als Bureau zu vermieten. N. 17690

Röhlfeldstr. 45 und Röhlfeldstr. 47, jeweils im 2. Stock je 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 17614

Schwabingerstr. 64. Kleine, gesunde Wohnung, 1 Zimmer u. Küche mit Abfluss per 1. Okt. zu verm. N. 17614

Schwabingerstr. 64. Freundschaft, geräumige 2-Zimmerwohnung mit Abfluss per 1. Oktober zu vermieten. N. 17614

Schwabingerstr. 24 u. 26. (Neubau) an der neuen Redarbrücke, schöne geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort evtl. 1. Oktober zu vermieten. 7519

Wenzelsbühl. Möblierte 4-Zimmer-Wohnung, Speisek. u. Bad, Wannenbad, u. v. tel. od. 1. Okt. sehr prägnant zu verm. 10030

Röhlfeldstr. 24. 4-Zimmerwohnung, coll. mit Garten per sofort billig zu verm. 9607

Neckarau. Schulstraße 33, 2. St. 3 Zimmer und Küche mit großen Obst- und Biergarten per 1. Oktober billig zu verm. N. 17691

Schriesheim. Schöne Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Keller, Speisek. und Hofraum, in der Nähe des Bahnhofs, 1. Okt. zu vermieten. Zu erlangen bei Maurermeister Nies. 10031

Möbl. Zimmer. G 7, 27 3 St. schön möbl. Zimmer N. 18 p. 10032

O 5, 13, gut möbl. Part. Zimmer, in best. Eins. zu verm. 10033

U 6, 27 3 St. schön möbl. Zimmer, in best. Eins. zu verm. 10034

Mittag- u. Abendtisch. In einem bürgerlichen Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Gerichte teilgenommen.

U 1, 20a, 1 Treppe



Damen-Kopfwaschen

mit Shampoo, Tee, Teer, Kamille, Ölgeöl, elektrische Trocknung, das vollkommene, hochmännliche Haarpflege. 1. Meister für Haararbeiten jeder Art, in feinsten Rollen, in feinsten Rollen, in feinsten Rollen. Gold, Medaille, 2. Preis, Kabinett, 1908.

A. Bieger,
Hof-Friseur.

Spezialität: Haarpflege.
N. 4, 13. Mannh. N. 4, 13.

Kleidermacherin
Königsstr. 17, 1708
Eva Hof, P. 7, 1708.

Unterricht.

Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar
N. 2, 15. Tel. 1474.
Man verl. neue Prospekte.

Ankauf.
Häute, Häute u. Stiefel kauft u. vert. Pambach, N. 2, 11.

Verkauf
Bertrieb. Möbel, gut erhalt., zu vert. L. 2, 7, 3 Tr. rechts. 17081

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17082
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17083
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17084
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17085
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17086
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17087
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17088
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17089
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17090
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17091
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17092
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17093
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17094
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17095
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17096
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17097
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17098
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17099
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17100
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17101
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17102
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17103
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17104
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17105
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17106
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17107
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17108
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17109
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17110
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17111
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17112
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17113
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17114
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17115
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17116
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17117
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17118
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17119
T. 6, 37, Osterhaus.

Lehrmädchen
Lehrmädchen, 17120
T. 6, 37, Osterhaus.

D 1, 1 Albert Götzel Parapl. Herbst-Neuheiten Spezialität: Jackenkleider

Unübertroffen
ist auch in diesem Jahre meine Auswahl für Herbst und Winter in den berühmten „Herz“ Schuhwaren. **Schulstiefel** in breiten bequemen Formen. Die Marke „Herz“ ist anerkannt das hervorragendste Fabrikat auf dem Gebiete der Schuhindustrie.

Allein-Verkauf:
Schuh-Haus Georg Hartmann
D 3, 12 Planken D 3, 12 Ecke am Fruchtmarkt.

Mietgesuche.
Prinzipal sucht schön möbl. Zimmer. Off. unt. Nr. 17097
Jung. Kaufmann, der teilweise auf Reisen, sucht bei best. Raum, gemüthl. Heim, mit Küche u. Abtritt. Off. unt. Nr. 17098 an die Exped. d. Bl.
H. Werkhaus mit Gas u. Wasser zu mieten gel. Off. mit Preis u. 17099 an die Exped. d. Bl.
2 leere Parterrezimmer gel. gesucht in Ultra A 1-D 4. Off. u. Preisang. unt. Nr. 17099 an die Exped. d. Bl.
Schweinefleisch in Mannheim oder Umgegend oder Heidelberg u. Umgebung erll. Baden für Metzgerei gesucht. Offert. an das Hauptpostamt Worms vorklag. unt. Nr. 700. 17044

Zu vermieten.
B 3, 15 2 schöne Zimmer u. od. ohne Küche an 1-2 Pers. zu verm. 17000
C 5, 10 2. Stod. 2 große Zimmer u. Küche, auch für Bureau geeignet. per 1. Okt. od. spät. zu verm. 17004
Rab. Heiler, Kaiserstr. 22.

Frauenleiden
arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt.
Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.
Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Mannheim nur N 3, 3 Mannheim.
Sprechstunden: 2 1/2 - 5 Uhr nur Weekentags.

M. Marum, Mannheim
Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.
I - U - Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken. Grubenschienen etc. etc.
Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen. 1954

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 1, 17, Planken. 567
K 1, 2 M. Henkel Breitestr. Atelier für Herren- und Damenwäsche Ausstattungen
Sticken und Zeichnen, Schnittmuster nach Mass unter Garantie für guten Sitz. 165-1

Ideal
Modell IV
ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart!
Ein Meisterstück der modernen Schreibmaschinentechnik
60000 Maschinen abgesetzt.
Von keinem einheimischen System erreicht. Erste Referenzen auf hiesigem Platze. Kostenlose unverbindliche Vorführung 5744 durch
Valentin Fahlbusch im Kaufhaus.

Damen-Kopfwaschen! Elektrische Trocknung, 1. Markt mit Frisieren.
Moderne Haararbeiten jeder Art, billige Preise, reelle Bedienung.
Ad. Arras, Q 2, 10/20. 678

Buchführung lehrt gründlich und billig 1702
Aufnahme täglich Contor Imperial P 1, 7a.
Zuschneide-Kursus. 8026
Erlaubt 20 Part. jeder weitere Monat 10 Part.
D 5, 3 Weidner-Rißsche D 5, 3
Musterzeichnen und Zuschneiden, nach der einfachsten und unverfälschten Methode, Garantie für gutes Verarbeiten, und Vassen aller angefertigten Damen-Bekleidung, einzige Methode monach circa 90 Frauen-Arbeitschulen und Institute, welche von uns gelernt, mit größtem Erfolg unterrichten.

Haarentfernung und Warzen durch Elektrolyse.
Einziges, von allen Ärzten verordnetes Verfahren. 8030
Absoluter Erfolg, Garantie, 6jähr. Praxis. Gesichtsmasse, Gesichtsmassage, Zahlreiche Dankschreiben. Feinste Referenzen.
Frau Ehrler, Mannheim, S 6, 37.
Kenner rauchen nur

Grossherzog von Baden Cigarette
Vornehmste Qualitätsmarke aller Preissagen 84059
überall zu haben
Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger, N 1, 5. Breitestrasse N 1, 5.

August Koegel
Kontor: E 7, 15a, part. Telefon 3581 empfängt alle Sorten 1019
Kohlen, Koks, Briketts, Buchen- und Tannenholz.

Wohnung
Zunächst, 7. Sept. hoch par. Zimmer, fein möbl. (off. od. L. Off. L. 25 A zu verm. 10038
Geplatzter, 38 5. St., zwei Zimmer, Küche, nebst Zubehör (Abtritt) per 1. Okt. zu verm. Rdb. hal. 0870

Oststadt.
In schön. ruh. Lage, neu hergerichtete, vollst. 6 Zimmerwohnung u. reichlichem Zubehör, Gas u. elektrisch, Licht im 4. Stock per sofort preiswert zu vermieten. 7068
Rdb. Ruppertsstr. 13, part.

Schöne Wohnung
fünf Zimmer, Bad etc., ohne 700-710 mit Vorgarten zum 1. Oktober sehr billig zu verm. Näheres Büchelstr. 43a, recht, ober N 2, 4, 3 Tr. 17020

Möbl. Zimmer.
H 2, 19 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17001
K 2, 18, 1 Tr. rechts, Nähe Redarbrücke, 1 neu möbl. Zim. v. sof. od. spät. zu verm. 17029

N 3, 17, 1 Treppe, gr. möbl. Zimmer zu verm. 17047
S 6, 14 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17056
S 6, 42 2 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17057

T 4, 21a 2 St. möbl. Zimmer, ev. Eingang, mit oder ohne Pension zu verm. 17059
U 5, 16 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17060
Bahnhofstr. 3, 3 Tr., 1-2 schön möbl. Zim. zu verm. 17061

Bethovenstr. 5 schön möbl. Zimmer u. Wohn- u. Schlaf-Zimmer gel. zu verm. 17062
Göllinstraße 6 recht, part., schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 16998
Fahlbergstr. 7 (H 3) 3. St. 18a, schön möbl. Zim. mit 2 Betten für Herrn gel. billig zu verm. 17073

Reichsstr. 9, 1. u. 2. St. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit grossem Balkon, nach dem Aufbruch gel. zu verm. 17084
Rdb. 4. St. Hofstr., Bad, Kuch. 17085
Zunächst, 7. Sept., par., schön möbl. Parterrezimmer per 16. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. 0900

Jamessstr. 19, 3 Tr. rechts, schön möbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch, voll. auch Schlafz. zum v. 1. Okt. zu verm. 16947
Zunächst, 7. Sept., par., schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 17090
Waldstr. 6, 3 Tr. möbl. Zimmer, gr. u. luftig an best. Hof. Herrn zu verm. 0480

Dr. Metzgerstr. 4 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu verm. 16902
Deil. Stadterweiterung elegant möbliert. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 10070
Rdb. Charlottenstr. 2, p.

Reimersstr. 23, 2 Tr. fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 17142
In gutem Hause, freie Lage am Rhein u. Schloßgarten, gut möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 17202

Reichsstr. 64, 1 Treppe sehr gut möbl. Zimmer in einer Lage an best. Herrn bis 1. Okt. zu verm. 16791
Rosengartenstr. 21 3. St. rechts, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17315
Friedenheimerstr. 11, 5 Treppen, schön möbl. Zimmer (auch Wohn- u. Schlafzimmer, Klavier) in ruhiger Lage zu verm. 7810

Friedenheimerstr. 11, 3. St. links, 2 fein möbl. Zim. v. 1. Okt. an best. Herrn zu verm. 10903
Friedenstr. 12, Nähe Bahnhof, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 8508
Zunächst, 7. Sept., parterre schön möbliertes Zimmer im herrschaftlichen Hause sofort oder später zu verm. 17025

Einmal möbl. Zimmer zu vermieten. 9478
Näheres Q 4, 22 part.
Mittag- u. Abendisch
N 4, 6 3 Tr. Bürgerlicher Mittag- u. Abendisch 70 u. 60 Pfennig, auch für Damen. 17078
Anrechnung auf Bürgerlicher Mittagisch von 65 Pf. u. Abendisch von 40 Pf. an. 17016 D 3, 13.